

Protokoll der JEV Hauptversammlung 2023

Protokollführerinnen: Lara Heisinger (HAK) und Elisabeth Satovich (HAK)

Zeit		<p>JEV Hauptversammlung 2023</p> <p><i>Oberwart, Österreich (Hybrid), 6. April 2023, 9.30 Uhr (CET)</i></p>
9:44	1.	<p>1. Eröffnung der Hauptversammlung</p> <p>Begrüßung durch Andor Barabás (JEV-Präsident) und Eröffnung der Hauptversammlung (HV) um 9.44 Uhr (MESZ).</p> <p>Andor Barabás (JEV-Präsident) begrüßt alle Delegierten, Gäste und Partner der HV 2023, die online oder physisch anwesend sind. Vorstellung der zweisprachigen Schule in Oberwart/Felsöör/Borta, Österreich, wo das Osterseminar diese Woche stattfand. Andor Barabás (JEV-Präsident) dankt der gastgebenden Organisation HAK für ihre Bemühungen um die Durchführung dieser HV und insbesondere der Direktorin der Schule, Frau Iris Zsotér.</p> <p>Andor Barabás (JEV-Präsident) stellt Frau Zsotér vor, gefolgt von FUEN-Vizepräsidentin Olivia Schubert und AGDM-Jugendkoordinatorin Hanna Klein.</p> <p>Iris Zsotér (Schulleiterin) begrüßt uns herzlich und wünscht eine erfolgreiche Hauptversammlung. Vera Buranits (HAK) überreicht ihr ein Dankeschön-Geschenk.</p> <p>Grußwort von Olivia Schubert (FUEN-Vizepräsidentin).</p> <p>Hanna Klein (AGDM-Jugendkoordinatorin) bedankt sich für die Einladung und freut sich auf die Zusammenarbeit mit der JEV.</p> <p>Andor Barabás (JEV-Präsident) erläutert die Informationen, die für diese Hauptversammlung benötigt werden. Er wird nicht alle Berichte durchgehen, ist aber offen für alle Fragen. Demokratische Verfahren und Transparenz werden hervorgehoben, und alle Anwesenden werden ermutigt, während der gesamten Hauptversammlung aktiv und kritisch zu sein und Fragen zu stellen. Weitere technische Informationen zur hybriden Hauptversammlung werden erläutert.</p> <p>Es werden Informationen zum Dolmetschen, zu den Möglichkeiten, während der Hauptversammlung zu eingreifen, Fragen zu stellen oder Kommentare anzugeben, sowie zum Datenschutz (Fotografieren) gegeben.</p> <p>Andor Barabás (JEV-Präsident) erläutert das Abstimmungsverfahren: Jede Minderheit in einem Land, die durch ein ordentliches Mitglied vertreten wird, hat 6 Stimmen, und wenn es mehrere Organisationen gibt, die zu einer Minderheit gehören, werden die 6 Stimmen der Minderheit auf diese</p>

		<p>verteilt. Die Abstimmungen werden mit einfacher Mehrheit entschieden, aber die Abstimmung über die Aufnahme neuer Mitglieder und die Wahlen des Vorstandes wird mit absoluter Mehrheit entschieden.</p> <p>Das neue Abstimmungssystem "NemoVote" wird eingeführt. Es werden automatisch Protokolle der Abstimmungen erstellt.</p> <p>Ein kurzer Abstimmungstest wird durchgeführt.</p> <p>Test-Abstimmung: SCHEINT BEI DIR DIE SONNE?</p> <p>Die Abstimmung endet und die Ergebnisse werden über den Bildschirm geteilt.</p> <p>Ergebnis: 54 Ja, 12 Nein, 12 Enthaltungen.</p>
<p>10:02</p>	<p>2.</p>	<p>2. Feststellung des Quorums – Roll Call.</p> <p>Die Feststellung, welche Organisationen mit Stimmrecht bei dieser außerordentlichen HV anwesend sind, erfolgt mit NemoVote. Dies gilt nur für ordentliche Mitglieder.</p> <p>Eva Schubert (JEV-Generalsekretärin) erläutert das Verfahren der namentlichen Abstimmung.</p> <p>14 ordentliche Mitglieder haben sich für die Hauptversammlung angemeldet und sind im Folgenden mit der folgenden Anzahl von Stimmen aufgeführt:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. ADJ – 6 2. HAK - 6 3. KSŠSD - 3 4. Mlada El - 3 5. SdU - 6 6. Pawk - 6 7. GiuRu - 6 8. MOSP - 6 9. CTArm - 6 10. BJDM - 6 11. Rökefloose - 6 12. Kenstroll Breizh - 6 13. MIERT - 6 14. JDR - 6 <p>Außerordentliche Mitglieder, die bei der Hauptversammlung anwesend sind: Sumnal.</p>

		<p>Gäste: Olivia Schubert (FUEN), Aaron Jones (Plaid Ifanc) und 1 oder 2 Vertreter von Via Nova, mit dem die JEV eine Partnerschaft bis Ende 2023 hat.</p> <p>Insgesamt sind 144 Stimmen möglich, und das Quorum ist erreicht, wenn 72 Stimmen anwesend sind.</p> <p>Anwesende Stimmen: (78) Absolute Mehrheit: (40) $\frac{2}{3}$ Mehrheit: (52)</p> <p>Sollte das Quorum nicht erreicht werden, muss eine außerordentliche Hauptversammlung stattfinden, die in jedem Fall beschlussfähig ist.</p> <p>Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt, und die Hauptversammlung kann fortgesetzt werden.</p>
<p>10:04</p>	<p>3.</p>	<p>3. Wahl der Versammlungsleiter*innen/Vorsitzende der Hauptversammlung</p> <p>Andor Barabás (JEV-Präsident) erklärt, dass die nächsten drei Abstimmungen auf Empfehlungen des Vorstandes beruhen werden, die die bestmögliche Umsetzbarkeit der weiteren Hauptversammlung berücksichtigen.</p> <p>Der Vorstand schlägt Jakob Schäfer (Pawk) und Linea Kopf (JEV/SdU) als Ko- Versammlungsleiter*innen/Vorsitzende für die zwei-sprachige Leitung der Hauptversammlung vor.</p> <p>Andor Barabás (JEV-Präsident) öffnet das Wort für weitere Vorschläge. Es liegen keine weiteren Vorschläge für den Vorsitz vor. Wir kommen nun zur Abstimmung.</p> <p>Abstimmung: BIST DU DAMIT EINVERSTANDEN, DASS LINEA KOPF UND JAKOB SCHÄFER DIE HV 2023 LEITEN?</p> <p>Ergebnis: Jakob Schäfer (Pawk) und Linea Kopf (YEN/SdU) werden zu Vorsitzenden der GA 2023 gewählt (78 Ja, 0 Nein, 0 Enthaltungen).</p> <p>Die Wähler werden gebeten, in NemoVote online zu bleiben, während die HV zur Wahl der Protokollführer*innen übergeht.</p>
<p>10:05</p>	<p>4.</p>	<p>4. Wahl der Protokollführer*innen der Hauptversammlung</p> <p>Der Vorstand schlägt Lara Heisinger (HAK) und Elisabeth Satovich (HAK) als Protokollführerinnen für die HV 2023 vor.</p>

		<p>Es gibt keine weiteren Vorschläge.</p> <p>Abstimmung: BIST DU DAMIT EINVERSTANDEN, DASS LARA HEISINGER UND ELISABETH SATOVICH DAS PROTOKOLL FÜHREN?</p> <p>Ergebnis: Lara Heisinger (HAK) und Elisabeth Satovich (HAK) werden als Protokollführerinnen der HV 2023 gewählt (78 Ja, 0 Nein, 0 Enthaltungen).</p>
<p>10:07</p>	<p>5.</p>	<p>5. Wahl der Stimmzähler*in der Hauptversammlung</p> <p>Erläuterung, dass alle Abstimmungen über das System NemoVote durchgeführt werden. Die Ergebnisse werden nach jeder Abstimmung angezeigt, so dass ein*e Stimmzähler*in nicht notwendig ist, da wir nach jeder Abstimmung ein Protokoll führen.</p> <p>Die Vorsitzenden erklären der Hauptversammlung, dass Jenny Browne (JEV) den Abstimmungsprozess auf NemoVote leiten und überprüfen wird und ihren Bildschirm freigeben wird, damit die Abstimmungsergebnisse für alle im Raum und online sichtbar sind.</p> <p>Abstimmung: BIST DU MIT DER PROZEDUR EINVERSTANDEN?</p> <p>Ergebnis: Der Vorschlag wird von der Hauptversammlung angenommen (72 Ja, 0 Nein, 6 Enthaltungen).</p>
<p>10:08</p>	<p>6.</p>	<p>6. Annahme der Tagesordnung</p> <p>Es wird das Wort für Anmerkungen zur Tagesordnung erteilt.</p> <p>Andor Barabás (JEV-Präsident) merkt an, dass Punkt 15.5 eigentlich 15.6 lauten sollte und dass ein weiterer Punkt (15.7) hinzugefügt werden sollte, in dem Christoph Graf (JEV/PawK) die Hauptversammlung um Unterstützung seiner Kandidatur für einen Posten im Jugendbeirat des Europarats bitten wird. Christoph wird diesen Punkt später näher erläutern.</p> <p>Das Wort wird für Kommentare zu dem Vorschlag freigegeben. Linea Kopf (JEV/SdU) fragt, ob es Kommentare zur Tagesordnung gibt? Es gibt keine weiteren Kommentare zur Tagesordnung von den Mitgliedern.</p> <p>Abstimmung: BIST DU DAFÜR DIE VORGESCHLAGENE TAGESORDNUNG ANZUNEHMEN?</p>

		<p>Ergebnis: Die Tagesordnung ist angenommen (78 Ja, 0 Nein, 0 Enthaltungen).</p>
10:11	7.	<p>7. Genehmigung des Protokolls der Hauptversammlung 2022</p> <p>Die Vorsitzenden geben das Wort frei für Kommentare zum Protokoll der HV 2022.</p> <p>Es gibt keine Kommentare von Seiten der Mitglieder der GV 2023.</p> <p>Abstimmung: BIST DU DAFÜR DAS PROTOKOLL DER HAUPTVERSAMMLUNG 2022 ANZUNEHMEN?</p> <p>Ergebnis: Das Protokoll wird angenommen (78 Ja, 0 Nein, 0 Enthaltungen).</p>
10:13	8.	<p>8. Jahresbericht der JEV 2022/2023</p> <p>Alexander Wukovits (JEV/HAK) präsentiert eine Powerpoint mit Bildern von JEV-Veranstaltungen 2022/2023. Er erläutert Projekte: das Diversity Festival und die Europeada in Kärnten, das Seminar in Hermannstadt mit der ADJ, das Kick off Seminar in Krushevo mit BYCM, das Osterseminar in Oberwart, sowie Vorstandssitzungen in Rumänien und Flensburg, die Teilnahme an der Europäischen Jugendkonferenz etc.</p> <p>Alexander Wukovits (JEV/HAK): Alle hatten Zeit, die ausführlichen Berichte des Vorstands, der Arbeitsgruppen, der Geschäftsstelle, der Finanzen und der Internen Revision zu lesen, die in der GA-Mappe (Englisch, S. 13-50 / Deutsch, S. 13-53) präsentiert wurden.</p> <p>Bericht des Vorstandes, Bilder werden gezeigt. Bericht des Büros und Bericht der externen Vertreterin im Jugendbeirat Pia Slogar (JEV).</p> <p>Die Vorsitzenden übergeben das Wort an Eva Schubert (JEV-Generalsekretärin) für den Finanzen Bericht.</p> <p>Eva Schubert (JEV-Generalsekretärin): stellt die JEV vor. Fusion mit FUEN. 2022: 2 Mitarbeiter für das ganze Jahr. Eine Stelle befristet, andere Stelle unbefristet. Probleme mit den Finanzen im letzten Jahr. Absprache mit zweitem Mitarbeiter, der nicht Vollzeit angestellt ist. Anfang 2023 beschloss Projektmitglied Jakob Stadler, die JEV zu verlassen, er unterstützt die JEV aber weiterhin. Im Bericht ist die finanzielle Situation unklar, aber ein*e zweite*r JEV-Mitarbeiter*in ist nun möglich. Die Stelle wird demnächst ausgeschrieben. Die neue JEV-Mitarbeiterin Jenny Browne wird als Rise Up-Projektleiterin für die nächsten 3 Jahre vorgestellt.</p> <p>Es wird über die Herausforderungen des letzten Jahres aufgrund</p>

		<p>finanzieller Probleme berichtet und Optimismus für ein leichteres zukünftiges Jahr verbreitet. Dank an die Vorstandsmitglieder und Freiwilligen, die dies möglich gemacht haben. Viele großartige Ideen wurden im letzten Jahr umgesetzt, rund 3000 Euro kamen zusammen, dank derer, die für unsere Sache gespendet haben. Zwei Optionen für den Budget 2023, da nicht sicher war, ob eine Finanzierung zustande kommen würde. Abstimmung für ein Budget möglich. Nach der GA 2022 haben die Vorstandsmitglieder beschlossen, dass das Amt des Schatzmeisters an Christoph Graf gehen soll. Im März 2023 findet die interne Revision der Konten statt, die Berichte der Geschäftsstelle sind in den GA-Ordner. Die Mitgliedsbeiträge wurden an die Mitglieder verschickt, die Zahlen haben sich gegenüber dem letzten Jahr nicht wesentlich verändert. Die JEV ist sich bewusst, dass einige Organisationen aufgrund der Pandemie und anderer Ursachen mit finanziellen Schwierigkeiten zu kämpfen haben und dass einige von ihnen Probleme haben, die Beiträge zu zahlen.</p> <p>Eine E-Mail wurde an die Mitglieder verschickt, um sie über das Verfahren zur Berechnung der Beiträge zu informieren - basierend auf der Anzahl der Mitglieder der Organisationen. Die JEV verfügt über 3 Bankkonten und Kassen. Die Regelungen für diese Konten wurden nicht geändert.</p> <p>Das JEV hat Verwaltungs- und Projektmittel erhalten. Bekanntgabe, dass das JEV endlich Strukturmittel von der EU, Stiftungsmittel vom Europarat, der Europäischen Jugendstiftung und von Deutschland erhalten hat. Projektfinanzierung: Finanzierung durch die Europäische Jugendstiftung und von Zeit zu Zeit Antragstellung für Erasmus+. Die Partnerschaft mit Erasmus+ Horizon läuft über 3 Jahre, deckt die Personalkosten und kleine Teile der Projekte.</p> <p>Budgetvorschlag: Mitglieder in digitaler Form erhalten. Budget 2022 und Budgetaktualisierungen für 2023 (wurde auf der HV 2022 abgestimmt). Budgetvorschlag 2024: immer noch zwei Optionen im Ordner, aber nur die Option mit der höheren Zahl ist relevant.</p> <p>Das Wort wird für Fragen geöffnet.</p> <p>Es gibt keine Fragen und Kommentare aus der HV.</p> <p>Die Tagesordnung wird fortgesetzt.</p>
<p>10:32</p>	<p>9.</p>	<p>9. Diskussion und Entlastung des Vorstandes</p> <p>9.1 Diskussion Die Vorsitzenden öffnen das Wort für Diskussion, Fragen und Kommentare. Alle Vorstandsmitglieder oder die Geschäftsstelle können zu den jeweiligen Berichten, den Finanzen, dem Haushalt oder dem Bericht der Rechnungsprüfer oder deren Arbeit befragt werden.</p> <p>Kommentare aus der Mitgliedschaft:</p>

		<p>Mads Lausten (SDU): Dank an den Vorstand, er hat unter den gegebenen Umständen eine sehr gute Arbeit geleistet.</p> <p>Konstantin Vlasich (HAK): Update 2023. Kommen keine Mittel vom Europarat? Gibt es eine relevante Aktualisierung zu der Aussage vom letzten Jahr, dass der Europarat Probleme hat?</p> <p>Eva Schubert (JEV-Generalsekretärin): Es kommen Mittel vom Europarat und von der IYF. Da die russische Föderation aus dem Europarat ausgetreten ist, fehlt eine große Summe in ihrem Budget. Aber andere Organisationen sind eingesprungen und es gibt 5000 Euro zusätzlich vom Jugendrat. Derzeit scheint das kein Problem zu sein.</p> <p>Andor Barabás (JEV-Präsident): Stimmt mit Eva Schubert (JEV-Generalsekretärin) überein. Wenn ein Treffen mit dem Europarat stattfindet, wird ständig über die Finanzierung diskutiert, was ein gutes Zeichen dafür ist, dass es funktioniert.</p> <p>Die Frage ist für Konstantin Vlasich (HAK) geklärt.</p> <p>Vera Buranits (HAK) dankt den Vorstandsmitgliedern im Namen der HAK für ihre Arbeit.</p> <p>Keine weiteren Wortmeldungen.</p> <p>9.2 Entlastung des Vorstandes</p> <p>Abstimmung: BIST DU DAFÜR DIE BERICHTE FÜR 2022/2023 ENTGEGENZUNEHMEN UND DEN VORSTAND ZU ENTLASTEN?</p> <p>Ergebnis: Der Vorstand wird entlastet (78 Ja, 0 Nein, 0 Enthaltungen).</p> <p>9.3 Genehmigung des Budgets 2024</p> <p>Der vorläufige Budget für 2024 ist als separate Anlage beigefügt. Es wird das Wort für Fragen erteilt.</p> <p>Keine weiteren Kommentare oder Fragen.</p> <p>Abstimmung: BIST DU DAFÜR DAS VORAUSSICHTLICHE BUDGET FÜR DEN ZEITRAUM 2024 ZU BESCHLIESSEN?</p> <p>Ergebnis: Der Vorschlag wird angenommen (78 Ja, 0 Nein und 0 Enthaltungen).</p>
--	--	--

<p>10:43</p>	<p>10.</p>	<p>10. Genehmigung der Resolutionen und Stellungnahmen</p> <p>10.1 Vorstellung vergangener Stellungnahmen der JEV</p> <p>Vorsitzende*r: Im vergangenen Jahr sind keine Entschlüsse oder Erklärungen eingegangen. Vorsitzende*r ermutigt die Mitglieder, in Zukunft Entschlüsse einzureichen, insbesondere zu Themen, die ihre Arbeit betreffen. Entschlüsse sind eine formale Meinungsäußerung, die in die Arbeit der JEV integriert werden kann, und ein Instrument, um sich auf lokaler, regionaler und europäischer Ebene gegenüber verschiedenen Interessengruppen einzusetzen.</p> <p>Das Wort wird für weitere Kommentare freigegeben.</p> <p>Keine weiteren Kommentare.</p>
<p>10:44</p>	<p>11.</p>	<p>11. JEV-Arbeitspläne 2023/2024</p> <p>Linea Kopf (JEV/SdU): Die Pläne und strategischen Prioritäten der JEV für den Zeitraum von jetzt bis zur nächsten Hauptversammlung im Frühjahr 2024 wurden in der GA Mappe dargelegt.</p> <p>Andor Barabás (JEV-Präsident) wird das Wort erteilt, um den JEV-Arbeitsplan 2023/2024 vorzustellen.</p> <p>11.1 JEV-Arbeitsplan</p> <p>Andor Barabás (JEV-Präsident): Der Auftrag der JEV besteht nach wie vor darin, sich für den Erhalt und die Weiterentwicklung der Rechte nationaler, ethnischer und sprachlicher Minderheiten einzusetzen, wobei ein besonderer Schwerpunkt auf jungen Menschen liegt. Zur Umsetzung dieses Auftrags hat die JEV eine neue Strategie und einen Arbeitsplan mit dem Titel "Keeping Traditions Alive! since 2023" entwickelt, der auf der JEV-Vorstandssitzung im Sommer 2022 vorgestellt wurde. Er spiegelt aktuelle Entwicklungen, Interessen und Möglichkeiten der JEV-Mitglieder wider.</p> <p>Bei diesem Osterseminar liegt der Schwerpunkt auf Traditionen und deren Rolle und Auswirkungen auf Minderheitengemeinschaften. Die Teilnehmer kamen zusammen, um sich mit Traditionen als Instrument der Repräsentation, der Gemeinschaftsbildung oder als Mittel gegen erzwungene Assimilierung zu befassen. Sie dachten über die Vorteile nach, die darin liegen, Traditionen zu bewahren, anzupassen, zu übernehmen, zu verändern oder neue zu erfinden, um auf die Bedürfnisse und Wünsche junger Menschen einzugehen, aber auch um Minderheitengemeinschaften lebendig und relevant zu halten.</p> <p>Im Rahmen dieses Arbeitsplans wird die JEV gemeinsam mit VIFO (Ungarn in Serbien) das Herbstseminar "Tradition in transition" in Subotica, Serbien, organisieren. Das Diversity Festival wird vom 24. bis 30. Juli in Triest, Italien, in Zusammenarbeit mit DM+ stattfinden.</p>

	<p>Neben diesen Aktivitäten will der Vorstand im Sommer zusammenkommen, um eine neue Strategie für die nächsten zwei Jahre zu diskutieren und zu erarbeiten sowie die Feierlichkeiten zum 40-jährigen Geburtstag der JEV zu planen.</p> <p>Linea Kopf (JEV/SdU) eröffnet das Wort für Fragen zu den Arbeitsplänen der JEV und der Arbeitsgruppen.</p> <p>11.2 Arbeitsplan der Arbeitsgruppe Mitgliederintegration Das Wort wird für weitere Fragen oder Kommentare eröffnet. Keine weiteren Fragen oder Kommentare von Seiten der Mitglieder.</p> <p>11.3 Arbeitsplan der Arbeitsgruppe Kommunikation Das Wort wird für weitere Fragen oder Kommentare eröffnet. Keine weiteren Fragen oder Kommentare von Seiten der Mitglieder.</p> <p>11.4 Arbeitsplan der Arbeitsgruppe Minderheitenrechte & Politik Das Wort wurde für weitere Fragen oder Kommentare eröffnet. Keine weiteren Fragen oder Kommentare von Seiten der Mitglieder.</p> <p>11.5 Genehmigung der Arbeitspläne für 2023/2024</p> <p>Abstimmung: BIST DU DAFÜR DIE JAHRESPLANUNG DER JEV UND DER ARBEITSGRUPPEN FÜR 2023/2024 ANZUNEHMEN?</p> <p>Ergebnis: Der Arbeitsplan 2023/2024 und die Arbeitspläne der Arbeitsgruppen sind angenommen (78 Ja, 0 Nein, 0 Enthaltungen).</p> <p>11.6 Aktueller Stand zur Möglichkeit der Verlegung des Sitzes der JEV nach Deutschland</p> <p>Linea Kopf (JEV/SdU) übergibt das Wort an Eva Schubert (JEV-Generalsekretärin), um den Vorschlag zur Verlegung des Sitzes der Organisation vorzustellen.</p> <p>Eva Schubert (JEV-Generalsekretärin) erklärt, dass sich das Büro der JEV in Deutschland befindet und dass es ein Vorschlag ist, die JEV von den Niederlanden nach Deutschland zu verlegen, da dies die Arbeit erleichtern würde. Es wurde mit den Geldgebern Kontakt aufgenommen, um herauszufinden, ob es möglich ist. Letzte Neuigkeit: Es ist für eine gemeinnützige Organisation nicht möglich, das Land zu wechseln und dabei die Identität der Organisation zu bewahren, so dass derzeit keine Maßnahmen vorgeschlagen werden können. Eva Schubert (JEV-Generalsekretärin) sagt, dass sie weiterhin Informationen zu diesem Thema einholen und mit Anwälten und dem Europäischen Forum sprechen wird. Sie hofft auf eine Lösung bei der nächstjährigen Hauptversammlung. Es wird klargestellt, dass der Sitz der JEV in den Niederlanden kein großes Problem darstellt, aber es wäre natürlich einfacher, in Deutschland</p>
--	--

		<p>registriert zu sein.</p> <p>Die Vorsitzenden geben das Wort frei für Kommentare oder Fragen zu diesem Thema.</p> <p>Keine weiteren Fragen aus der Mitgliedschaft.</p>
--	--	--

<p>10:53</p>	<p>12.</p>	<p>12. Mitgliedschaft</p> <p>12.1 Vorstellung der Kandidaten für die außerordentliche Mitgliedschaft</p> <p>Die Vorsitzenden teilen die Mitgliedschaft mit, dass der Vorstand keinen Antrag auf außerordentliche Mitgliedschaft erhalten hat.</p> <p>12.2 Vorstellung der Kandidaten für die ordentliche Mitgliedschaft</p> <p>Die Vorsitzenden informieren die Mitgliedschaft, dass der Vorstand keine Bewerbung für eine ordentliche Mitgliedschaft erhalten hat.</p> <p>12.3 Information über den aktuellen Stand der Fördermitgliedschaften</p> <p>Die Vorsitzenden erinnern die Mitglieder an die aktuelle Situation der Fördermitgliedschaften, die in der GA-Ordner auf Seite 66 in der englischen Version und auf Seite 73 in der deutschen Version zu finden ist.</p> <p>Es wird das Wort für Fragen zur aktuellen Situation der Fördermitgliedschaften gegeben.</p> <p>Eva Schubert (JEV-Generalsekretärin) fügt hinzu, dass man anstelle eines Mitglieds auch Fördermitglied werden kann, das Informationen erhält und einen geringen Beitrag zahlt, der zur Finanzierung von Organisationen verwendet wird, die finanziell nicht in der Lage sind, an Veranstaltungen teilzunehmen.</p> <p>Keine weiteren Kommentare aus der Mitgliedschaft.</p> <p>12.4 Abstimmung über Kandidaten für die Mitgliedschaft</p> <p>Die Vorsitzenden geben bekannt, dass sie keine Bewerbungen für die HV 2023 erhalten haben und gehen zum nächsten Punkt der Tagesordnung über.</p> <p>12.5 Diskussion und Abstimmung über die Änderungen in des Mitgliedschaftsstatus von nicht-aktiven Mos</p> <p>Vorsitzende*r übergibt das Wort an Linea Kopf (JEV/SdU) für diesen Tagesordnungspunkt.</p> <p>Linea erklärt, dass die JEV derzeit neun schlafende Mitgliedsorganisationen hat. "Schlafend" ist ein Arbeitsbegriff (nicht in unserer Satzung oder Geschäftsordnung geregelt), der bedeutet, dass eine MO keine Teilnehmer zu JEV-Seminaren schickt oder auf unsere Mitteilungen antwortet. Sobald eine MO wieder aktiv wird und Teilnehmer zu unseren Seminaren schickt, gilt sie nicht mehr als schlafend. Wenn eine MO als schlafend betrachtet wird, verstärken wir unsere Bemühungen, wieder mit ihr in Kontakt zu treten.</p> <p>Linea Kopf (JEV/SdU) listet die schlafenden Mitgliedsorganisationen zusammen mit ihrem Mitgliedsstatus auf:</p>
--------------	------------	--

	<p>- Volksbund-Jugendgruppe Elsass-Lothringen (Außerordentliche Mitgliedschaft) - GML - Grup dla mendranza ladina (Außerordentliche Mitgliedschaft) - KDZ - Slowenen in Österreich (Außerordentliche Mitgliedschaft) - MISZSZ - Union der ungarischen Jugendorganisationen in Rumänien (Außerordentliche Mitgliedschaft) - MGHFE - Burgenländische Kroaten (Außerordentliche Mitgliedschaft) - DJU - Deutsche in der Ukraine (Außerordentliche Mitgliedschaft)</p> <p>Linea Kopf (JEV/SdU) erklärt, dass die JEV derzeit vier Mitgliedsorganisationen mit dem Status einer ordentlichen Mitgliedschaft hat, die den Mitgliedsbeitrag seit mindestens zwei Jahren nicht mehr zahlen. Aufgrund ihres Mitgliedsstatus und ihres Stimmrechts kann ihre Inaktivität ein Problem für die JEV darstellen, wenn es darum geht, das Quorum der Hauptversammlung zu erreichen.</p> <p>Gemäß unserer Satzung: §8.4 Alle Mitglieder sind zur Zahlung von Mitgliedsbeiträgen in einer Höhe verpflichtet, die in der Geschäftsordnung festgelegt wird. Auf Verlangen haben die Mitglieder der Hauptversammlung den Nachweis zu erbringen, dass sie eine solche Zahlung geleistet haben. Zahlt ein ordentliches Mitglied seinen Mitgliedsbeitrag zwei Jahre hintereinander ohne Angabe von Gründen nicht, wird es zum außerordentlichen Mitglied zurückgestuft.</p> <p>Außerordentliche Mitglieder werden zu den Veranstaltungen der JEV und ihrer Hauptversammlung eingeladen, ihre Mitglieder können für Positionen im Vorstand oder in Arbeitsgruppen kandidieren, haben jedoch kein Stimmrecht in der Hauptversammlung und zahlen einen niedrigeren Mitgliedsbeitrag.</p> <p>Die folgenden ordentlichen Mitglieder haben ihren Mitgliedsbeitrag seit mehr als 2 Jahren nicht mehr gezahlt: CroV - Kroaten in der Vojvodina Lunjina - Aromunen in Serbien MIERT - Ungarn in Rumänien VYCA - Aromunen in Albanien</p> <p>Auf der Hauptversammlung 2022 kam der Vorschlag, die genannten Mitgliedsorganisationen zu außerordentlichen Mitgliedern herabzustufen. Daraufhin wandte sich der Vorstand mehrfach an die vier Mitgliedsorganisationen. Seit Dezember 2022 wurden mehrere E-Mails verschickt, um aktuelle Informationen über sie, ihre Herausforderungen und ihre finanzielle Situation, insbesondere in Bezug auf die Mitgliedsbeiträge, zu erhalten. Im Dezember 2022 wurden den Mitgliedsorganisationen drei Optionen mit Informationen darüber vorgelegt, was der neue Status beinhalten würde. Die Optionen waren die folgenden:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Abschaffung oder Senkung des Mitgliedsbeitrags 2. Antrag auf Herabstufung der HV zu außerordentlichen Mitgliedern 3. Antrag auf Änderung des Status inaktiver Mitgliedsorganisationen (Erläuterung: Gemäß der Geschäftsordnung der JEV kann eine
--	---

	<p>Mitgliedsorganisation unter Angabe von Gründen beantragen, ihren Status inaktiv zu setzen. Stimmt der Vorstand dem Antrag zu, erhält die Mitgliedsorganisation weiterhin alle Informationen über die JEV und ihre Aktivitäten, zahlt aber keinen Mitgliedsbeitrag. Die Organisation kann jederzeit einen Antrag stellen, um ihren Status wieder auf die alte Mitgliedschaft zu ändern.)</p> <p>Der letzte Termin für eine Antwort war der 31. Januar 2023. Lunjina war die einzige Organisation, die vor Ablauf dieser Frist geantwortet hat.</p> <p>Am 20. Februar wurde eine Erinnerung an MIERT, CroV und VYCA verschickt. Die neue Frist für die Beantwortung wurde auf die JEV HV 2023 am 6. April verlängert. Dort würde der Vorstand vorschlagen, die Mitgliedsorganisationen zu außerordentlichen Mitgliedern herabzustufen, falls sie immer noch nicht geantwortet hätten.</p> <p>MIERT antwortete.</p> <p>Eine letzte E-Mail wurde am 2. April 2023 an VYCA und CroV geschickt, um ihnen eine weitere Chance zu geben.</p> <p>Die Ergebnisse sind wie folgt:</p> <p>Lunjina - möchten ihren Status als inaktive Mitglieder der JEV ändern. Die JEV ist dabei, dies in die Wege zu leiten.</p> <p>MIERT - bat darum, den Mitgliedsbeitrag später zu zahlen, was der Vorstand akzeptierte. MIERT wird daher nicht zu einem außerordentlichen Mitglied herabgestuft werden.</p> <p>VYCA - in Ermangelung einer Antwort und aufgrund der Geschäftsordnung der JEV schlägt der Vorstand vor, über die Herabstufung der Organisation auf den Status eines außerordentlichen Mitglieds abzustimmen.</p> <p>CroV - in Ermangelung einer Antwort und gemäß der Geschäftsordnung der JEV schlägt der Vorstand vor, über die Herabstufung der Organisation auf den Status der außerordentlichen Mitgliedschaft abzustimmen.</p> <p>Vorsitzende*r eröffnet das Wort für Fragen und Anmerkungen.</p> <p>Dora Szilagyi (MIERT) dankt dem Vorstand für das Verständnis, dass das MIERT die Mitgliedschaft später bezahlen wird.</p> <p>Keine weiteren Wortmeldungen.</p> <p>Abstimmen: BIST DU DAMIT EINVERSTANDEN, DEN MITGLIEDSTATUS VON VYCA UND CROV ZU AUßERORDENTLICHEN MITGLIEDER HERABZUSTUFEN?</p> <p>Ergebnis:</p>
--	---

	<p>Der Vorschlag wird angenommen (54 Ja, 12 Nein, 12 Enthaltungen).</p> <p>12.6 Vorstellung der Partnerschaften Die Vorsitzenden geben Felicia Touvenot (JEV/Pawk) das Wort weiter, um diesen Punkt vorzustellen.</p> <p>Felicia Touvenot erläutert die Partnerschaft des JEV mit Via Nova, die bis Ende 2023 läuft. Sie berichtet von ihrem Besuch bei Via Nova im Juni 2022, als dort ein Erasmus+-Projekt stattfand, und von ihrer positiven Erfahrung als Gastgeberin, der sie ihre Akademie zeigte (die ein großartiger Ort für Seminare ist). Via Nova erklärt die Situation in der Slowakei, die im Bericht über die JEV Study Visits nachgelesen werden kann.</p> <p>Felicia übergibt das Wort an dem Vertreter von Via Nova, Morva Matyas. Morva Matyas (Via Nova) bedankt sich bei der JEV und Felicia. Matyas erklärt, dass er seine Organisation (ungarische Minderheit in der Slowakei) vertritt und dass er gerne an den JEV-Seminaren teilnimmt. Seine einzige vorherige Teilnahme war die an der Online-GA im Jahr 2021. Matyas erklärt, dass Via Nova viele jüngere Mitglieder hat und er glaubt, dass es für Via Novas Mitglieder von Vorteil wäre, das Seminar zu besuchen. Er spricht von der positiven Wirkung gemeinsamer Erfahrungen und einem Raum, um Probleme zu diskutieren und verschiedene Orte zu besuchen, um die Sprachen zu üben. Er dankt dem Vorstand und insbesondere Felicia für ihren Besuch und weist darauf hin, dass die Informationen auf Seite 35 im GA-Ordner zu finden sind. Er fügt hinzu, dass Felicia seine Probleme verstanden und präzise vermittelt hat. Er hofft auf eine weitere Partnerschaft in der Zukunft.</p> <p>Felicia dankt Matyas Morva für seine Anwesenheit, sein Engagement und seine freundlichen Worte.</p> <p>Matyas Morva (Via Nova) lädt die Mitglieder und HV-Gäste zum Festival von Via Nova diesem Sommer ein und hofft, dass sie sich anschließen können.</p> <p>Felicia fügt hinzu, dass sie den Besuch von Via Nova empfiehlt und dass es immer schön ist, sich gegenseitig zu unterstützen.</p> <p>Die Vorsitzenden geben das Wort für weitere Fragen und Kommentare zu diesem Thema frei.</p> <p>Eva Schubert (JEV-Generalsekretärin) fügt hinzu, dass die JEV und die Organisation sich während dieser einjährigen Partnerschaft kennen lernen können und bei Interesse auf der nächsten Hauptversammlung eine außerordentliche Mitgliedschaft beantragen können.</p> <p>Es gibt keine weiteren Fragen oder Kommentare. Die Diskussion wird beendet.</p> <p>Abstimmung: BIST DU MIT DER MIT VIA NOVA FÜR DAS JAHR 2023 UNTERZEICHNETEN PARTNERSCHAFT EINVERSTANDEN?</p>
--	--

		<p>Ergebnis: Der Vorschlag wird angenommen (63 Ja, 12 Nein, 3 Enthaltungen).</p>
--	--	--

<p>11:19</p>	<p>13.</p>	<p>13. JEV-Code of Conduct</p> <p>Die Vorsitzenden erteilen Felicia Touvenot (JEV/Pawk) das Wort, die mit dem nächsten Punkt der Tagesordnung fortfährt.</p> <p>Felicia Touvenot (JEV/Pawk) erklärt, dass die JEV einen Code of Conduct erarbeitet hat, der bei allen JEV-Veranstaltungen befolgt werden soll.</p> <p>Die Definition eines Code of Conduct ist eine Vereinbarung über Verhaltensregeln für eine Gruppe oder Organisation. Es handelt sich dabei um eine Reihe von konventionellen Grundsätzen und Erwartungen, die die Mitglieder der Gruppe oder Organisation befolgen müssen.</p> <p>Sie erklärt, dass der Verhaltenskodex darauf abzielt, die Teilnehmer an JEV-Veranstaltungen zu schützen und ein positives, sicheres Umfeld zu schaffen, das Bewusstsein für unsere Werte/Werte der JEV zu schärfen und eine Möglichkeit zu haben, problematisches Verhalten anzusprechen und zu wissen, wie darauf zu reagieren ist.</p> <p>Sie erklärt, dass die Erarbeitung eines Code of Conduct alle angeht, daher wurden Inputs und Ideen gesammelt, um einen Entwurf zu erstellen (diesen finden Sie im Anhang der GA-Mappe). Das Feedback wurde auf der letztjährigen Hauptversammlung und auf dem Kick-off-Seminar gesammelt.</p> <p>Felicia Touvenot (JEV/Pawk) bedankt sich bei allen für ihr Feedback und ihre Teilnahme an diesem Prozess und kündigt an, dass der Entwurf nun fertiggestellt wird. Der nächste Schritt ist die endgültige Entscheidung über den Wortlaut, bevor die Arbeit an der Gestaltung der Präsentation beginnt. Es wird eine Checkliste für die Auswahl von Kontaktpersonen und ein "How to act" für Kontaktpersonen und die Unterstützung des JEV-Vorstands und der Mitarbeiter*innen erstellt, um diese Rolle ausfüllen zu können.</p> <p>Felicia fragt, ob es Ideen aus der Mitgliedschaft gibt, welche Änderungen am Code of Conduct vorgenommen werden sollten.</p> <p>Eva Schubert (JEV-Generalsekretärin) hat den Code of Conduct in Englisch und Deutsch ausgedruckt und verteilt Kopien im Raum. Jeder ist aufgefordert, sich Notizen zu machen und anschließend die Änderungen, die er gerne sehen würde, durch Nennung der Zeile zu nennen. Die Mitglieder haben einige Minuten Zeit, darüber nachzudenken.</p> <p>Felicia eröffnet das Wort und fragt, ob jemand Ideen für Änderungen hat.</p> <p>Vera Buranits (HAK): Änderung von "team members / Vorstandsmitglieder" in Teilnehmer und Vorstandsmitglieder, um Klarheit in Zeile 6 ENG/114 DE zu schaffen.</p> <p>Die vorläufige Änderung wird vorgenommen.</p> <p>Vera Buranits (HAK): Weist auf einen Rechtschreibfehler in Zeile 223 hin.</p>
--------------	------------	--

		<p>Die vorläufige Änderung wird vorgenommen.</p> <p>Andor Barabás (JEV-Präsident) bittet die Mitglieder um weitere Ideen und Änderungen.</p> <p>Nelli Artes (JDR): Bittet um eine Klarstellung für Zeile 166 in der deutschen Übersetzung - "nicht wertend sein".</p> <p>Eva Schubert schlägt die neue Formulierung "nicht verurteilend" vor.</p> <p>Felicia Touvenot (YEN/Pawk) eröffnet die Diskussion für weitere Vorschläge.</p> <p>Es gibt keine weiteren Kommentare aus den Reihen der Mitglieder.</p> <p>Eva Schubert (JEV-Generalsekretärin) fasst die offiziellen Änderungen zusammen:</p> <ul style="list-style-type: none">- Zeile 6: "board" hinzufügen: This Code of Conduct aims to support YEN's work and applies to all participants, board and team members...- Zeile 114: "Vorstands-" hinzufügen: Dieser Code of Conduct soll die Arbeit der JEV unterstützen und gilt für alle Teilnehmer*innen, Vorstands- und Teammitglieder...- Zeile 166: "Nicht verurteilend sein"- Zeile 223: Ergänzung des deutschen Satzes "Jede geschädigte Person hat das individuelle Recht, rechtliche Schritte einzuleiten" (siehe Anhang) <p>Angelica Augustin (GiuRu) fügt hinzu, dass sie an vielen JEV-Seminaren teilgenommen hat und es für sie sehr wichtig ist, über den Code of Conduct abzustimmen.</p> <p>Abstimmung: BIST DU DAMIT EINVERSTANDEN, DEN CODE OF CONDUCT WIE BESPROCHEN ANZUNEHMEN?</p> <p>Ergebnis: Der Code of Conduct wird angenommen (78 Ja, 0 Nein, 0 Enthaltungen).</p>
--	--	--

<p>11:39</p>	<p>14.</p>	<p>14. Beziehungen zwischen JEV und FUEN</p> <p>Die Vorsitzenden geben Eva Schubert (JEV-Generalsekretärin) das Wort, um diesen Teil der Tagesordnung zu moderieren. Sie hat sich dafür entschieden, diesen Abschnitt zu moderieren, da er die JEV-Vorstandsmitglieder und ihre Arbeit mit der FUEN, aber auch die JEV-Mitgliedsorganisation Pawk betrifft.</p> <p>Sie beginnt mit einer Einführung in die Beziehungen zwischen der JEV und der FUEN und bittet die Mitgliedschaft, sich zu Wort zu melden, wenn es Fragen gibt. Sie fährt fort, dass anschließend eine Diskussion über die Frage stattfinden wird, ob der JEV-Präsident Andor Barabás weiterhin am Präsidium der FUEN teilnehmen sollte. Dann ist das Plenum offen für Ideen, wie das zukünftige Verhältnis zwischen der JEV und FUEN aussehen soll.</p> <p>Es wird eine Sprecher*innenliste eingeführt, so dass jede*r, die*der sprechen möchte, in laufender Reihenfolge notiert werden kann.</p> <p>Eva Schubert (JEV-Generalsekretärin) fährt mit Hintergrundinformationen fort: FUEN und JEV haben eine lange gemeinsame Geschichte. Fast 40 Jahre lang hatte die FUEN eine Jugendabteilung, doch dann wurde beschlossen, eine unabhängige Jugendorganisation zu gründen, und so kam es zur Gründung der JEV. Die JEV ist Mitglied der FUEN, aber die JEV hat keine normale Mitgliedschaft. Die Rolle der JEV besteht darin, dass der Vorsitzende der JEV Teil des Vorstands der FUEN ist. Die Arbeit der JEV ist unabhängig und wird von der FUEN nicht beeinflusst. Einstellungen, bei denen wir miteinander verbunden sind: Finanzierung, aber auch da haben wir unsere eigene Kommunikation und verwalten unser eigenes Budget und unseren eigenen Bericht.</p> <p>Eva berichtet weiter von den Ereignissen des FUEN-Kongresses 2022: Es wurde eine Dringlichkeitsresolution eingereicht, in der es hauptsächlich darum ging, die Besorgnis über den Zustand der Demokratie in Ungarn zum Ausdruck zu bringen - zunächst vom deutschen Minderheitensekretariat, das kein Mitglied der FUEN ist und daher keine Resolutionen einreichen konnte, und dann von der Domowina (die Mitglied der FUEN ist und zum Minderheitensekretariat gehört). Über die Resolution wurde dann auf dem Kongress nicht abgestimmt, sondern es wurde vereinbart, eine Diskussion darüber zu führen. Diese wurde dann abrupt von FUEN-Präsident Loránt Vincze abgebrochen, der Ungarn und seinen Minderheitenschutz lobte. Viele Organisationen im Publikum waren der Meinung, dass dies kein angemessenes Ende der Diskussion war und die notwendige Debatte unterbrochen wurde, bevor alle ihre Meinungen äußern konnten. Es gab jedoch keine offene Ablehnung gegen das Ende der Debatte.</p> <p>Die FUEN wird von Ungarn finanziell unterstützt, und ihr Vorsitzender Loránt Vincze gehört zu den Ungarn in Rumänien. Der Präsident der JEV, Andor Barabas, arbeitet seit Juni 2022 für Loránt Vincze.</p> <p>Im Anschluss an den FUEN-Kongress schickte die JEV-Mitgliedsorganisation</p>
--------------	------------	---

		<p>PAWK einen offenen Brief an den JEV-Vorstand und alle JEV-Mitgliedsorganisationen.</p> <p>Darin äußern sie ihr Unbehagen über die Art und Weise, wie die Diskussion auf dem FUEN-Kongress geführt wurde, und bringen auch zum Ausdruck, dass sie befürchten, dass Andor, da er für Lorant Vincze arbeitet, nicht unabhängig im FUEN-Präsidium agieren kann und daher die Interessen junger Menschen aus Minderheiten dort nicht vertreten kann. Eva liest ein Zitat aus dem Brief vor: "Wir fordern daher den Rücktritt des JEV-Vorsitzenden von seinem Amt im Präsidium der FUEN. Außerdem fordern wir den JEV-Vorstand auf, dazu Stellung zu nehmen."</p> <p>Der JEV-Vorstand stellte gegenüber Pawk klar, dass sie nicht meinen, Andor solle aufhören, JEV-Präsident zu sein, sondern dass sich ihre Forderung nur auf seine Position im Präsidium der FUEN bezieht.</p> <p>Die SdU, antwortete ebenfalls, dass sie über die Abhängigkeit zwischen Andor und Lorant besorgt sei. Sie erwähnten auch, dass sie die Vertretung der Interessen der Jugend im Präsidium der FUEN als eine elementare Aufgabe der Arbeit der JEV sehen und fragten sich, welche Möglichkeiten die JEV hier hat. Sie baten darum, das Problem intensiv und lösungsorientiert zu diskutieren und abzuwägen.</p> <p>Der Vorstand der JEV antwortete im Dezember 2022, dass er mit der Art und Weise, wie die Diskussion auf dem FUEN-Kongress geführt wurde, nicht einverstanden sei und die demokratischen Standards nicht eingehalten würden.</p> <p>In dem Schreiben wurde das Verhältnis zwischen JEV und FUEN erläutert und auf die langjährige Partnerschaft zwischen JEV und FUEN hingewiesen. Der JEV-Vorstand erklärte in seinem Schreiben: "Wir als JEV-Vorstand erkennen an, dass eine Abhängigkeit zwischen Andor und Loránt besteht und dass wir nicht wissen, wie sich diese in Zukunft entwickeln wird. Aber wir glauben, dass Andor in der Vergangenheit in der Lage war, sich im Präsidium der FUEN für die Belange der Jugend einzusetzen. Er hat uns bewiesen, dass er in der Lage ist, sein Arbeitsverhältnis von seinem Ehrenamt zu trennen. Außerdem sind wir der Meinung, dass dieses Thema von der JEV-Hauptversammlung weiter diskutiert werden muss, damit mehr Mitgliedsorganisationen ihren Beitrag leisten können.</p> <p>Der JEV-Vorstand beschloss, dass Andor unter bestimmten Bedingungen im Präsidium der FUEN verbleiben soll, bis die Hauptversammlung diesen Punkt weiter erörtert und entscheidet:</p> <p><i>"Um sicherzustellen, dass Andors Arbeitsbeziehung zu Loránt seine Arbeit im FUEN-Präsidium nicht beeinträchtigt, wird der JEV-Vorstand vor allen zukünftigen Sitzungen des FUEN-Präsidiums zusammentreffen, um die Tagesordnung gemeinsam zu besprechen und eine gemeinsame Position zu entwickeln, die von Andor während der Sitzungen des FUEN-Präsidiums kommuniziert wird. "</i></p>
--	--	---

	<p>Eva erklärt, dass der Vorstand es für wichtig hält, dass dieses Thema mit einem größeren Publikum diskutiert wird, weshalb dieser Punkt auf der Tagesordnung der GA 2023 steht.</p> <p>Das Wort wird zur Diskussion freigegeben.</p> <p>Diskussion</p> <p>Dora Szilagyi (MIERT) fragt, wie der Vorstand alle Mitgliedsorganisationen darüber informiert, worüber sie abgestimmt haben, damit es später nicht zu solchen Situationen kommt.</p> <p>Eva Schubert (JEV-Generalsekretärin) erläutert das übliche Verfahren, eine kurze Liste mit zusätzlichen Informationen, so dass jede Organisation, die das Protokoll einsehen möchte, dies tun kann.</p> <p>Konstantin Vlasich (HAK) fragt, wie sich die Finanzierung durch die ungarische Regierung und verwandte Organisationen auf die FUEN ausgewirkt hat.</p> <p>Andor (JEV-Präsident) erklärt, dass die Finanzierung der FUEN als Organisation sehr geholfen hat, was die Möglichkeiten angeht, aber da er nicht für die Finanzen der FUEN zuständig ist, kann er diese Frage nicht vollständig beantworten. Die JEV hat kein Geld aus dieser Quelle erhalten. Jakob Schäfer (Pawk) äußert seine Verärgerung über die Wortwahl des FUEN-Präsidenten und darüber, dass die JEV ihre Stimme nicht nutzt, um die Situation zu hinterfragen. Er sieht die Position der JEV als geschwächt an, da Andor mit Loránt Vincze zusammenarbeitet - daher müsse dieser Vorschlag diskutiert werden.</p> <p>Andor antwortet, dass die Art und Weise, wie die Situation gehandhabt wurde, eindeutig war. Die Reaktion des Vorstandes und von Pawk wird ernst genommen. Er fährt fort, dass die Entscheidung, für Loránt Vincze zu arbeiten, mit dem Vorstand der JEV besprochen wurde. Andor ist der Meinung, dass nach dem FUEN-Kongress andere Leute hätten aufstehen müssen, und dass nicht alles auf ihm lasten sollte. Es ist unfair, dass die Diskussion abgebrochen wurde. Andor erklärt, dass er als JEV-Präsident nur so stark ist, wie der JEV-Vorstand und die MOs es ihm erlauben, und dass er ihren Beitrag sehr schätzen würde. Andor erklärt auch, dass es keine Beweise dafür gibt, dass sie gegen die Interessen der JEV gestimmt haben.</p> <p>Eva schlägt vor, mit der Diskussion fortzufahren und sie für später aufzusparen.</p> <p>Christoph Graf (JEV/Pawk) bittet darum, dass die JEV über ihre Beziehung zur FUEN nachdenkt, wie sehr die JEV von ihr abhängt und dass der Vorstand nur so stark ist wie seine Mitglieder. Er ist der Meinung, dass die Diskussion auf der Grundlage des FUEN-Kongresses geführt werden sollte, da die JEV nicht die FUEN ist. Die JEV sollte sich darauf konzentrieren, was die JEV will und mit der FUEN kommunizieren. Christoph ermutigt die Mitglieder, sich darüber auszutauschen, wie der JEV-Vorstand mit der FUEN kommunizieren sollte.</p>
--	--

		<p>Eva Schubert (JEV-Generalsekretärin) erläutert, dass nach der aktuellen Satzung der FUEN nur der JEV-Vorsitzende dem Vorstand der FUEN angehören kann. Früher konnte jedes Mitglied der JEV dem Vorstand der FUEN beitreten. Sie sieht die Möglichkeit, dass die JEV die FUEN auf dem nächsten Kongress um eine Satzungsänderung bittet, wie die JEV im Präsidium der FUEN vertreten sein kann. Dies wird auf dem nächsten Kongress im Oktober zur Sprache kommen, um mehr Freiheit bei der Wahl der Mitglieder des FUEN-Präsidiums zu erreichen. Außerdem erklärt sie, dass sich die Mitglieder des JEV- und des FUEN-Büros die Räumlichkeiten teilen und sich häufig sehen.</p> <p>Angelica Augustin (GiuRu) fragt Jakob Schäfer (Pawk), ob er es vorziehen würde, wenn Andor Barabás (JEV-Präsident) vom FUEN-Präsidium zurücktreten würde, oder eine andere Lösung.</p> <p>Jakob Schäfer (Pawk) stimmt zu, dass es eine gute Entscheidung ist, über die Beziehungen zwischen der JEV und der FUEN zu diskutieren und darüber, wie wir auf diese Situation reagieren sollten. Er fügt hinzu, dass es ein wichtiger Schritt wäre, diese Stärke und Unabhängigkeit im Präsidium der FUEN zu erhalten.</p> <p>Linea Kopf (JEV/SdU) erklärt, dass dies im Vorstand diskutiert worden sei und dass die JEV unabhängig vom Ausgang der Diskussion eine Satzungsänderung vorschlagen wolle, damit dieses Abhängigkeitsverhältnis in Zukunft nicht gefährdet werde. Die JEV möchte diese Entscheidungsfreiheit beibehalten, was konkret bedeutet, dass es einer ständigen Person bedarf, die dies tut.</p> <p>Sebastian Arion (ADJ) fragt Jakob Schäfer (Pawk), ob er möchte, dass Andor Barabás (JEV-Präsident) als Präsident zurücktritt. Er äußert seine Besorgnis darüber, was passieren wird, wenn die JEV eine Abstimmung in der FUEN verliert und Andor noch ein weiteres Jahr Präsident der JEV ist.</p> <p>Jakob Schäfer (Pawk) stellt klar, dass er nicht möchte, dass Andor als JEV-Präsident zurücktritt, sondern dass die JEV eine Änderung der FUEN-Satzung wünscht und nicht, dass wir eine Abstimmung verlieren.</p> <p>David Ressmann (KSŠŠD) bedankt sich bei Pawk für die offene Diskussion dieses Themas. Er findet es schade, dass dies nicht schon früher von Seiten des Vorstandes geschehen ist. Er teilt auch die Bedenken, wie transparent der Prozess sein kann, wenn Andor nur mit dem Vorstand bespricht, was verhandelt wird und was dabei herauskommt.</p> <p>Dora Szilagyi (MIERT) fügt hinzu, dass der Vorschlag von Jakob Schäfer (Pawk) darin bestand, den Vertreter zu wechseln. Sie verstehe, dass die JEV ihre Unabhängigkeit sicherstellen wolle und fügt hinzu, dass ein Wechsel des Vertreters in der FUEN das Gegenteil von dem sei, was der FUEN gezeigt werden solle. Es sieht so aus, als ob die JEV ihrem Präsidenten nicht traut.</p> <p>Es ist wichtig, diese Meinung zu unterstreichen, um sicherzustellen, dass</p>
--	--	---

	<p>Andor Barabás (JEV-Präsident) die Organisation vertritt. Es besteht keine Notwendigkeit, das Statut der FUEN zu ändern, die Frage ist eher, was die Organisation sein will.</p> <p>Linea Kopf (JEV/SdU) sagt, es gehe um Klarheit, nicht um einen Vorschlag zur Änderung der Satzung der FUEN jetzt, sondern in der Zukunft. Ab dem FUEN-Kongress können wir entscheiden, wer dorthin geht.</p> <p>Andor Barabás (JEV-Präsident) erklärt, dass er dies zunächst so verstanden hat als einen Vorschlag von Pawk er solle als Vorsitzender zurückzutreten, aber was jetzt vorgeschlagen werde, sei, dass die JEV vorschlagen soll die Statuten der FUEN zu ändern.</p> <p>Jakob Schäfer (Pawk) möchte den Vorschlag des Vorstands akzeptieren, die FUEN um eine Satzungsänderung zu bitten und bis dahin die Tagesordnungspunkte der Präsidiumssitzungen der FUEN vom JEV-Vorstand vorab diskutieren zu lassen. Er spricht Andor sein Vertrauen aus.</p> <p>Linea Kopf (JEV/SdU) stimmt Jakob Schäfer (Pawk) zu und schlägt vor, dass die JEV diese Diskussion nutzt, um Input zu erhalten und Andor das Vertrauen zu schenken, ihn zu vertreten. Das moralische Dilemma besteht darin, dass die Änderung der Satzung ein Selbstschutz ist, um solche Situationen von vornherein zu vermeiden. Es liegt nicht daran, dass wir Andor zu irgendeinem Zeitpunkt nicht vertraut hätten.</p> <p>Mads Lautsen (SdU) stellt fest, dass es kein Zeichen von Schwäche sei, wenn die JEV ihren Präsidenten nicht zur FUEN schicke, sondern es zeige, dass man breit aufgestellt sei und es nicht um Vertrauen/Nicht-Vertrauen gehe, sondern um Befangenheit.</p> <p>Felicia Touvenot (JEV/Pawk) erklärt, dass Andor Barabás immer versucht, den Mitgliedern alles mitzuteilen, und bezeugt dies. Es geht nicht nur um Andor, sondern auch um unsere Position in der FUEN im Allgemeinen, und wir können die Art und Weise, wie wir Informationen austauschen, immer verbessern. Wir sind Teil der JEV, um kritisch zu sein, zu diskutieren und unsere Stimme zu erheben, und wir sollten dies als eine Gelegenheit sehen, unsere Kommunikation zu verbessern und gemeinsam stärker zu sein.</p> <p>Angelica Augustin (GiuRu) bedankt sich bei Pawk und stimmt zu, dass es gut ist, den Antrag auf Änderung der FUEN-Satzung zu stellen. Sie stellt jedoch fest, dass wir uns im Hier und Jetzt befinden und sie persönlich immer noch gerne eine Lösung sehen würde, bis solche Änderungen in Kraft treten. Es ist wichtig, dass dies jetzt diskutiert wird und nicht erst in der Zukunft. Sie fügt hinzu, dass es gut wäre, wenn Andor Barabás nicht weiter im Präsidium der FUEN bleiben würde.</p> <p>Konstantin Vlasich (HAK): Es geht nicht so sehr um die Frage, welche Rolle Andor spielen soll, sondern darum, inwieweit ein JEV-Präsident Teil des FUEN-Präsidiums sein kann/will. Konstantin findet die Äußerungen des FUEN-Präsidenten Loránt Vincze verwerflich und fragt, wie die JEV jemanden unterstützen kann, der solch antidemokratische Ansichten vertritt und Fakten ablehnt. Die JEV sollte sich nicht nur auf Persönliches</p>
--	---

		<p>zurückziehen.</p> <p>Alexander Wukovits (JEV/HAK) stellt fest, dass wir als Vorstand die Aufgabe haben, zu kommunizieren, was geschehen ist, und dass der Kommunikationskanal mit den Mitgliedsorganisationen nicht so gut funktioniert hat, wie er sollte. Oft gibt es kein Feedback der Mitgliedsorganisationen, aber das ist verständlich, da die Kapazitäten sehr begrenzt sind. Er dankt allen für diese Diskussion, denn die Hauptversammlung sei ein wichtiges Instrument und zeige, dass sie ein zentrales Instrument werden sollte, um solche Anliegen zu diskutieren und dann etwas zu beschließen.</p> <p>Jakob Schäfer (Pawk): Wenn der JEV-Vorstand gemeinsam mit Andor Barabás (JEV-Präsident) darüber diskutiert, was in den Präsidiumssitzungen der FUEN besprochen wird, ist das eine Position der Stärke. Wir vertrauen unserem Präsidenten Andor, aber wir wollen den moralischen Druck von ihm nehmen. Das Problem ist, wenn Andor nicht mehr Teil des FUEN-Präsidiums ist, bevor wir den Antrag auf Änderung der FUEN-Satzung einreichen (und damit einen anderen JEV-Vertreter aufnehmen können), ist das auch ein Dilemma. Wir wollen die Abhängigkeit zwischen Loránt Vincze und dem JEV-Vertreter im Präsidium der FUEN beenden.</p> <p>Linea Kopf (JEV/SdU) erklärt, dass der JEV-Vorstand eine Lösung für das nächste Jahr finden möchte, aber glaubt, dass es andere Lösungen gibt, ohne dass Andor Barabás (JEV-Präsident) von seinem Amt im Präsidium der FUEN zurücktreten muss. Wir sind bestrebt, an diesem Thema zu arbeiten, Änderungen vorzunehmen und für die Mitgliedsorganisationen transparent zu sein.</p> <p>Vera Buranits (HAK) fragt, ob der JEV-Vorstand jemals eine Erklärung/Brief an die FUEN bezüglich der problematischen Äußerungen des FUEN-Präsidenten (insbesondere über den FUEN-Kongress) geschrieben hat?</p> <p>Andor Barabás (JEV-Präsident): Offiziell gab es keine schriftliche Erklärung zur FUEN. Er ist nicht damit einverstanden, wie die Diskussion abgebrochen wurde. Wir sollten unsere Meinung sagen, aber wir müssen ausführlich darüber sprechen und uns gemeinsam darum bemühen, was wir nicht akzeptieren und ändern wollen. Andor erklärt, dass Loránt Vincze seiner Meinung nach ein demokratisch gewähltes Mitglied des Europäischen Parlaments und der FUEN ist. Wenn diese Interviews stattgefunden haben und so problematisch sind, warum hat die JEV nicht darüber gesprochen, bevor er zum FUEN-Präsidenten gewählt wurde. Das Interview, auf das sich Konstantin Vlasich (HAK) bezog, wurde in Ungarn gefilmt, und ja, es gibt problematische Aussagen, aber sie wurden nicht vorher angesprochen. Es gibt auch andere Themen, die die FUEN als problematisch erkannt hat und in Zukunft ändern will, wie z.B. die Möglichkeit, dass eine Arbeitsgruppe der FUEN nicht im Präsidium der FUEN vertreten ist.</p> <p>Er fügt hinzu, dass die JEV keinen Rahmen dafür hat, wie sich ihre ehrenamtlich gewählten Vertreter in einer solchen Situation verhalten sollen, sie verbietet ihm nicht, von jemandem aus der FUEN beschäftigt zu werden. Andor fügt hinzu, dass es für ihn eine Chance sei, im Europäischen</p>
--	--	---

	<p>Parlament zu arbeiten, und er habe sie ergriffen.</p> <p>Linea Kopf (JEV/SdU): Für uns ist es wichtig, dass es Leute in den Arbeitsgruppen/Vorstand gibt, damit wir gemeinsam an Lösungen arbeiten können.</p> <p>Jakob Schäfer (Pawk) sagt, dass es vor der Wahl des FUEN-Präsidenten kritische Stimmen gab, und dass es wichtig ist, dass es eine starke JEV-Stimme im FUEN-Präsidium gibt. Wir wollen Andor Barabás (JEV-Präsident) dieses moralische Dilemma nehmen, damit wir eine starke demokratische und unabhängige Stimme im Präsidium der FUEN haben.</p> <p>Eva Schubert (JEV-Generalsekretärin) fügt hinzu, dass Führungspersönlichkeiten auch nach ihrer Wahl noch kritisiert werden sollten.</p> <p>David Ressmann (KSŠŠD): Die Frage ist, wie viel kann (vor einer Präsidiumssitzung der FUEN) diskutiert werden und wie schnell ist der Austausch? Es ist aus praktischen Gründen nicht möglich, alles sofort zu besprechen, aber dies erfordert das Vertrauen des Präsidiums. Es gibt nur eine Meinung im FUEN-Präsidium. Es gab eine Abstimmung über Loránt Vincze, die auch Andor Barabás (JEV-Präsident) unterstützte. David unterstützt Angelica Augustin (GiuRu) in ihrer Ansicht, dass es jetzt eine Lösung auf politischer Ebene geben muss, aber auch in Bezug auf unsere Stimme als unabhängige Jugendorganisationen.</p> <p>Konstantin Vlasich (HAK) hält es für wichtig, dass die JEV nicht vergisst, dass Andor Barabás (JEV-Präsident) sich regelmäßig mit Loránt Vincze trifft. Kritik an den Ansichten des FUEN-Präsidenten scheint vom FUEN-Präsidium abgeschmettert zu werden. Loránt Vincze macht Aussagen, mit denen wir nicht einverstanden sind. In Bezug auf das Budget der FUEN im Jahr 2021 (464.000 Euro kamen von der Gabor Hungarian Foundation und etwa die gleiche Summe vom deutschen Innenministerium), kommt also ein großer Teil des Budgets aus Ungarn, was der FUEN-Präsident in der Öffentlichkeit verteidigen muss und als eine Art Schweigegeld aus Ungarn nimmt.</p> <p>Andor Barabás (JEV-Präsident) antwortet, dass es bisher keine Abstimmung gab, die gegen die Interessen der JEV gerichtet war und bittet um Verständnis, dass er im Interesse der JEV abstimmen würde. Er fühlt sich nach wie vor ermächtigt und in der Lage, dies zu tun. Er würde gerne eine Nachricht über die Arbeit der FUEV an alle Mitgliedsorganisationen schicken und mit allen darüber diskutieren. Er stellt klar, dass er die JEV im Präsidium der FUEN vertreten will, aber wenn ihr wollt, dass ich (Andor) aus dem Präsidium der FUEN ausscheide, möchte ich eure Ideen kennen, wie die Beziehung der JEV zur FUEN weitergeführt werden kann.</p> <p>Er fragt auch Konstantin Vlasich (HAK), welche Aussagen der FUEN-Präsident gemacht hat.</p> <p>Konstantin Vlasich (HAK) antwortet mit der Aussage von Loránt Vincze von</p>
--	--

	<p>einer Südtiroler Zeitung gegenüber dem Mitteldeutschen Rundfunk, dass Vincze erklärte, es wäre undankbar, wenn die FUEN Ungarn kritisieren würde. Konstantin Vlasich fragt, ob das bedeutet, dass die FUEN das Geld nimmt, aber wir die ungarische Demokratie nicht kritisieren. Konstantin fügt hinzu, dass er nicht wisse, ob der Rest der FUEN in diesen Zusammenhängen denke. Konstantin schlägt die Möglichkeit vor, dass die JEV einen offenen Brief formuliert.</p> <p>Jakob Schäfer (Pawk): Wir haben unseren Brief an die gesamte Organisation (JEV) geschickt, damit alle wissen, was wir fordern und welche Aussagen uns verärgert haben. Da das EU-Parlament eine Erklärung abgegeben hat, dass Ungarn sich einem autoritären Staat annähert, müssen solche Themen auch von der JEV kritisch reflektiert und aufgegriffen werden.</p> <p>Dora Szilagyi (MIERT) ist von der gleichen Organisation wie der FUEN-Präsident. Sie ist der Meinung, dass es unklar ist, ob Andor Barabás (JEV-Präsident) wegen der Äußerungen von Vincze oder wegen der Finanzierung der FUEN durch Ungarn von seinem Amt zurücktreten sollte. Sie versteht die Hauptargumente und kritisiert, dass es eine Diskrepanz in der Logik gibt - warum sollte Andor wegen der Äußerungen von Vincze zurücktreten? Es spielt keine Rolle, ob das ungarische Parlament rechts oder links ist, es gibt 5 Millionen Ungarn in Europa (die als Minderheiten in anderen Ländern leben) und der ungarische Staat sollte sie mit allen Mitteln unterstützen. Sie sollten das gesamte Geld verwenden, das die ungarische Regierung bereit ist, für Minderheiten auszugeben. Dora Szilagyi (MIERT) kann nicht verstehen, wie man Unabhängigkeit und Stärke in einer Organisation zeigen kann, wenn man sich nur deshalb von dem JEV-Präsidenten verabschiedet, weil man mit den Aussagen der FUEN-Präsident nicht einverstanden ist. Sie fragt, ob alle ihr richtig verstehen.</p> <p>Jakob Schäfer (Pawk): Die Aussagen des FUEN-Präsidenten sind ein Punkt, ein anderer ist, wie wir darauf reagieren. Das macht Andor Barabás (JEV-Präsident), aber weil Andor bei Loránt Vincze angestellt ist, kann er nicht unabhängig handeln. Wir wollen ihn aus diesem moralischen Dilemma befreien - das ist der Grund für diese Diskussion. Er kritisiert auch erneut, dass die Diskussion über Ungarn auf dem FUEN-Kongress zu kurz gekommen ist. Jakob fügt hinzu, dass er den Standpunkt von Dora Szilagyi (MIERT) nicht verstehe - er sehe die Unabhängigkeit der FUEN durch die Annahme von Geld aus Ungarn gefährdet.</p> <p>Mads Lausten (SdU): Stimmt Jakob völlig zu. Das Problem beim FUEN-Kongress war die Art und Weise, wie die Diskussion geführt wurde. Er schlägt vor, dass die JEV eine Änderung der FUEN-Satzung vorschlägt, um es der FUEN-Delegiertenversammlung zu überlassen. Es geht nicht um Andor Barabás (JEV-Präsident), sondern um eine bestehende Voreingenommenheit.</p> <p>Eva Schubert (JEV- Generalsekretärin) merkt an, dass nicht viele neue Punkte aufgeworfen werden und schlägt vor, die Sprecher*innenliste in Kürze zu benutzen, dann zu präsentieren, was in Bezug auf die</p>
--	---

	<p>Abstimmung passieren soll, eine Mittagspause einzulegen und dann zur Abstimmung überzugehen.</p> <p>Jakob Schäfer (Pawk) bittet darum, seine Sprecherposition auf die letzte Position zu ändern. Eva Schubert (JEV-Generalsekretärin) erklärt, dass dies nicht möglich sei.</p> <p>Konstantin Vlasich (HAK) bekräftigt seinen Standpunkt: Eine ungarische Stiftung kauft sich in die FUEN ein und der FUEN-Präsident wagt es nicht, Ungarn zu kritisieren. Die JEV ist Teil der FUEN und die JEV kann die Äußerungen von Loránt Vincze nicht gutheißen. Wenn das Geld aus Ungarn kommt, scheint Kritik nicht angebracht zu sein, weil sie dem Image der FUEN schadet. Loránt Vincze an der Spitze der FUEN ist das große Problem, unabhängig von der Beschäftigung von Andor.</p> <p>Konstantin fragt, ob die JEV zum FUEN-Präsidenten Stellung nehmen und ihm gegenüber Misstrauen äußern kann.</p> <p>Dora Szilagyi (MIERT) stimmt zu, dass es fragwürdig ist, dass Andor Barabás (JEV-Präsident) für Loránt Vincze arbeitet. Sie fragt, ob es einen Beweis oder ein Beispiel dafür gibt, wann er in einer Position war, in der er keine Meinung äußern konnte.</p> <p>Eva Schubert (JEV-Generalsekretärin) erklärt, dass die JEV keine unmittelbare Situation gesehen hat, dass wir aber nicht sicher sein können, wie es in Zukunft weitergehen wird (wie im Schreiben des JEV-Vorstands vom Dezember 2022 festgehalten), weshalb wir darüber diskutieren.</p> <p>Olivia Schubert (FUEN) lobt die Hauptversammlung 2023 und wünscht sich, dass es in anderen Organisationen eine solche Streitkultur gäbe. Sie fügt hinzu, dass das Problem in Bezug auf die ungarischen Organisationen ihrer Meinung nach darin besteht, dass es in der FUEN nur zwei große Unterstützer gibt. Es gibt 100 Mitgliedsorganisationen, und bevor Ungarn als Unterstützer beitrat, gab es nur einen Unterstützer, so dass die Länder ständig um Unterstützung gebeten wurden, ohne dass jemals etwas geschah. Sie sagt, sie würde sich wünschen, dass die Finanzierung vielfältiger und ausgewogener wäre, damit sie nicht nur von zwei Unterstützern abhängt, und dass die Entscheidungen, die die FUEN trifft, Entscheidungen aller Mitgliedsorganisationen sind. Als sie im Präsidium war, habe man sich zu den Grundwerten bekannt und diese an die Medien weitergegeben, erklärt sie. Sie findet es großartig, dass sich so viele Länder geäußert haben, aber man muss darüber nachdenken, ob nur Einzelpersonen oder die gesamte Organisation gefragt wird. Sie ist der Meinung, dass es wichtig ist, dass die JEV im Präsidium der FUEN vertreten ist, und dass junge Menschen gehört werden sollten.</p> <p>Eva Schubert (JEV-Generalsekretärin) eröffnet dem Plenum das Wort, um auf die Erklärung des FUEN-Präsidiumsmitglieds Olivia Schubert zu reagieren. (Zu Information: Eva Schubert und Olivia Schubert sind nicht verwandt).</p> <p>Andor Barabás (JEV-Präsident): Wir haben diesbezügliche Positionen</p>
--	--

		<p>gesammelt, wir haben einige Lösungen, und wir müssen gemeinsam daran arbeiten.</p> <p>Eva Schubert (JEV-Generalsekretärin) erklärt, dass der Vorstand der JEV in der Mittagspause eine kurze Zusammenfassung verfassen und eine Abstimmung vorbereiten wird, mit der die Hauptversammlung darüber entscheiden kann, ob Andor Barabás (JEV-Präsident) im Präsidium der FUEN bleiben soll.</p>
--	--	---

Mittagspause: 13:30-14:30

<p>14:30</p>	<p>14.</p>	<p>14. Beziehungen zwischen JEV und FUEN (Fortsetzung)</p> <p>Der Vorstand und das Büro der JEV warten auf die Rückkehr aller Teilnehmer in die Hauptversammlung, um sicherzustellen, dass die Beschlussfähigkeit weiterhin gegeben ist.</p> <p>Linea Kopf (JEV/SdU) erläutert die Abstimmung über den Verbleib von Andor Barabás (JEV-Präsident) im FUEN-Präsidium unter den Bedingungen, die der Vorstand im Dezember 2022 beschlossen hat. Sollte die Mehrheit mit Nein stimmen, wird anschließend über das weitere Vorgehen entschieden, wobei zu berücksichtigen ist, dass derzeit nur der JEV-Präsident dem Präsidium der FUEN angehören kann und niemand die JEV im Präsidium der FUEN vertreten kann.</p> <p>Anschließend werden wir über die allgemeinen Beziehungen zwischen der JEV und der FUEN diskutieren. Hier wird vorgeschlagen, dass die Hauptversammlung darüber entscheidet, ob wir auf ihrer nächsten Delegiertenversammlung eine Satzungsänderung für die FUEN vorschlagen sollen.</p> <p>Angelica Augustin (GiuRu): In Bezug auf das, was Konstantin Vlasich (HAK) vorhin gesagt hat, müssen wir überlegen, wie viel Mitspracherecht wir wirklich haben und wie sehr die FUEN uns wirklich braucht. Haben wir überhaupt eine Vertretung?</p> <p>Linea Kopf (JEV/SdU): Zuerst kommt die Abstimmung und danach wird diskutiert, wie die JEV weiter mit der FUEN agiert.</p> <p>Eva Schubert (JEV-Generalsekretärin) bestätigt, dass die Diskussion bereits beendet ist und nun abgestimmt werden muss.</p> <p>Abstimmung: Soll Andor Barabás weiterhin als Präsident der JEV an den Präsidiumssitzungen der FUEN teilnehmen unter den Regeln welche sich der Vorstand dazu im Dezember 2022 gegeben hat?</p> <p>Diese Regelungen sind, dass der JEV Vorstand die Agenda der FUEN Präsidiums-treffen im Vorhinein bespricht und eine gemeinsame Meinung dazu formt, welcher der/die Präsident* in der JEV folgen muss.</p> <p>Ergebnis: Der Antrag wird nicht angenommen (36 Ja, 42 Nein, 0 Enthaltungen)</p> <p>Andor Barabás (JEV-Präsident): Ihr wollt also nicht, dass ich weiterhin im Präsidium der FUEN bin? Okay, schauen wir mal, was die nächsten Schritte sind.</p> <p>Eva Schubert (JEV-Generalsekretärin) erklärt, dass der Beschluss, über den</p>
--------------	------------	---

	<p>abgestimmt wurde, lautet, dass die Mitglieder Andor nicht mehr im Präsidium der FUEN haben wollen. Der nächste Schritt ist zu entscheiden, wie die JEV mit der FUEN zusammenarbeiten will.</p> <p>Vera Buranits (HAK) erkundigt sich nach der Frage, ob die JEV die Statuten der FUEN ändern wolle. Möchte die JEV, dass dies vorgelegt wird und die Statuten geändert werden, damit die JEV einen Vertreter im Präsidium der FUEN haben kann, der keinen Interessenkonflikt hat.</p> <p>Linea Kopf (JEV/SdU) bittet die Mitgliedschaft um Input, wie sie weiter gehen wollen, auch in Bezug auf die Statuten der FUEN.</p> <p>Mads Lausten (SdU): Dies ist eine interessante Situation und die JEV ist offiziell immer noch im Präsidium der FUEN. Andor würde trotzdem die Einladung mit den Tagesordnungspunkten erhalten, so dass der Vorstand Kommentare dazu abgeben kann.</p> <p>Christoph Graf (JEV/Pawk) fügt hinzu, dass es sehr widersprüchliche Punkte seien, ob die JEV die Statuten ändern wolle oder ob die JEV überhaupt im Präsidium vertreten sein wolle. Er sagt, dass dies eine schwierige Situation für das Präsidium ist, und würde sich auf zusätzliche Vorschläge freuen.</p> <p>Mads Lausten (SdU) ist der Meinung, dass es nicht so interpretiert werden sollte, dass die JEV überhaupt keine Verbindung zur FUEN haben möchte.</p> <p>Konstantin Vlasich (HAK): Es sind nicht immer die einfachsten Entscheidungen, die wir hier treffen, aber dies ist eine Last, die die JEV Andor abnimmt. Haben wir die Entscheidung getroffen, weil wir Andor nicht in die Enge treiben wollen oder weil wir die Position der FUEN nicht unterstützen?</p> <p>Dora Szilagyi (MIERT) ist enttäuscht über diese Situation und glaubt, dass es eine übereilte Entscheidung war und wir uns selbst sabotiert haben. Jetzt hat die JEV keine Vertretung in der FUEN.</p> <p>Andor Barabás (JEV-Präsident) bringt seine Enttäuschung zum Ausdruck und fühlt sich in seiner Funktion als JEV-Vorsitzender misstraut. Was sind die Beweggründe? Wie werden wir weiter vorgehen? Die Abstimmung ist klar, aber was ist mit anderen Lösungen? Wie wird die JEV in der FUEN vertreten sein? Er möchte wissen, wie der Vorschlag aussieht, um voranzukommen.</p> <p>Jakob Schäfer (Pawk) ist von dem Ergebnis überrascht. In der Diskussion wurde deutlich, dass Jakob mit Andor in der FUEN angesichts der vom JEV-Vorstand aufgestellten Regelung zufrieden war, und er ist gespannt, wie dies nun gelöst wird. Dies ist eine Pattsituation.</p> <p>Louis Albert Becker (Kenstroll Breizh) fügt hinzu, dass dies eine wichtige Zeit für die JEV sei und man mehr Zeit zum Nachdenken brauche. Die Frage ist, wie die JEV vertreten ist und was wir für die JEV wollen. Es sind nicht alle JEV-Mitglieder anwesend, es braucht Zeit.</p>
--	--

		<p>Sebastian Arion (ADJ) fügt hinzu, dass die Abstimmung verloren wurde und dass vielleicht niemand sie/uns ernst nimmt. Es kann sein, dass wir in den nächsten zwei Jahren nicht mit der FUEN zusammenarbeiten werden.</p> <p>Christoph Graf (JEV/Pawk): Die Abstimmung ist abgeschlossen. Wir können sie nicht mehr ändern. Die JEV sollte trotzdem eine Änderung der FUEN-Satzung beantragen, aber die JEV kann keine Versprechungen darüber machen, was am Ende dabei herauskommt.</p> <p>Angelica Augustin (GiuRu) verweist auf Dora Szilagy (MIERT) und weist den Gedanken zurück, dass es sich hier um eine "emotionale Entscheidung" handelt und fügt hinzu, dass einige Leute lange darüber nachgedacht haben. Sie haben auch über die Konsequenzen nachgedacht und wollen ein Zeichen setzen. Wir müssen uns klar entscheiden, was wir der FUEN sagen wollen, das ist ein wichtiger Punkt - auch für die FUEN ist es gut zu sehen, dass wir sie nicht alles machen lassen und dass wir mitreden.</p> <p>Eva Schubert (JEV-Generalsekretärin) schlägt weitere Möglichkeiten vor, z.B. die FUEN zu kontaktieren, um zu sagen, dass die Hauptversammlung den derzeitigen JEV-Präsidenten nicht im FUEN-Präsidium haben will (was nicht bedeutet, dass sie überhaupt keine Vertretung in der FUEN haben wollen), die JEV aber trotzdem zusammenarbeiten möchte.</p> <p>David Ressmann (KSŠSD): Wenn eine Person im FUEN-Präsidium von einer anderen Person im FUEN-Präsidium beschäftigt wird, müssen Fragen gestellt werden: Was sind die Probleme? Wie können wir vorgehen? Wie können wir die Statuten ändern, um dies zu verhindern? all diese Fragen müssen gestellt werden. Wenn die Stimme der JEV für die FUEN wichtig ist, werden sie dies berücksichtigen.</p> <p>Mads Lausten (SdU): Wir müssen klarstellen, dass es eine Sache ist, dass wir eine Erklärung abgeben wollen, und dass es eine andere Sache ist, dass Andor im FUEN-Präsidium ist und für den FUEN-Präsidenten arbeitet, und dass sie nichts miteinander zu tun haben.</p> <p>Konstantin Vlasich (HAK) stimmt Louis Albert Becker (Kenstroll Breizh) zu, dass es an der Zeit ist, darüber nachzudenken, dass diese Entscheidung nicht zu emotional ist. Es geht um die Vertretung der Jugend in der FUEN und es ist eine mutige Entscheidung. Wenn die FUEN will, dass die Stimmen junger Menschen vertreten werden, wird die JEV das nicht um jeden Preis akzeptieren. Die JEV steht der FUEN nicht so nahe, und es gibt viele Menschen, die sich von der FUEN gar nicht vertreten fühlen.</p> <p>Andor Barabás (JEV-Präsident) ist nicht der Meinung, dass eine Lösung nicht gefunden werden muss. Ist diese Botschaft an die FUEN was wir zeigen wollen? Ihr wollt die Statuten ändern und eine engere Beziehung zur FUEN haben, aber jetzt sind wir außen vor. Andor fragt, wie man ihm jetzt als Vorstandsmitglied und Vertreter vertrauen könne, wo er doch außerhalb der FUEN stehe. Er sieht keine Lösung.</p> <p>Louis Albert Becker (Kenstroll Breizh) bezieht sich auf Konstantin Vlasich</p>
--	--	--

	<p>(HAK): Es ist für manche Leute emotional, dafür braucht man mehr Zeit zum Nachdenken.</p> <p>Sebastian Arion (ADJ) stimmt Andor Barabás (JEV-Präsident) zu und ist der Meinung, dass es für eine solche Entscheidung viele Vertreter geben sollte.</p> <p>Angelica Augustin (GiuRu) fügt hinzu, dass man nicht kreativ sei, wenn man gestresst sei, und dass sie sich in gewisser Weise dazu genötigt fühle. Es braucht Zeit und man sollte heute mit einer stabilen Lösung bereit sein.</p> <p>Jakob Schäfer (PawK) bringt ebenfalls zum Ausdruck, dass er sich im Moment auch etwas gegängelt fühlt. Er fragt den Vorstand, wie lange es dauern würde, eine außerordentliche HV vorzubereiten und Leute einzuladen.</p> <p>Christoph Graf (JEV/PawK) stimmt zu, dass die Situation erdrückend ist, meint aber, dass eine Erklärung trotzdem notwendig ist, zumindest ein oder zwei Sätze.</p> <p>Mads Lausten (SdU) stimmt mit Christoph Graf (JEV/PawK) überein, dass heute etwas gesagt werden muss. Er versteht nicht ganz, wer dafür zuständig ist und fragt, ob dafür eine extra Arbeitsgruppe notwendig ist.</p> <p>Eva Schubert (JEV-Generalsekretärin) fasst zusammen: Die Mitglieder sehen, dass Andor in einem Abhängigkeitsverhältnis zu Lorant Vincze (Präsident der FUEN) steht und die JEV ist sich noch nicht im Klaren darüber, wie ihr derzeitiges Verhältnis zur FUEN aussehen soll.</p> <p>Vera Buranits (HAK) stimmt mit Mads Lausten (SdU) überein. Sie sagt, es sei nicht nur unangenehm, sondern auch schwierig, dies jetzt entscheiden zu müssen. Dies sei alles auf einen Interessenkonflikt zurückzuführen, und nun sei eine Entscheidung getroffen worden. Wie Andor sagte, ist die JEV jetzt außen vor, aber alle haben sich positiv über die Änderung der Statuten geäußert, so dass zum jetzigen Zeitpunkt niemand von der JEV im Präsidium der FUEN ist und vielleicht eine außerordentliche JEV einberufen werden kann, damit wir entscheiden können, ob wir eine Änderung der Statuten der FUEN vorschlagen wollen und ob wir überhaupt Teil der FUEN sein wollen.</p> <p>Eva Schubert (JEV-Generalsekretärin) stellt klar, dass die Mitglieder nicht darüber entschieden haben, ob die JEV die FUEN verlassen soll.</p> <p>Konstantin Vlasich (HAK) schlägt vor, eine Pause einzulegen, weiter zu diskutieren, einige Sätze zu formulieren, eine Pause zu machen. Er denkt, dass dies die beste Lösung für den Moment sein könnte, und wir können über den Text abstimmen, der als Erklärung an die FUEN geschickt wird.</p> <p>Eva Schubert (JEV-Generalsekretärin) fügt hinzu, dass kleine Gruppen gebildet werden, die kurze Texte für die Erklärung an die FUEN verfassen.</p>
--	---

		<p>Andor Barabas (JEV-Präsident) bittet die Mitglieder, den Begriff "Conflict of interest" nicht mehr zu verwenden, da er nichts in diesem Sinne getan habe. Der Grund für eine Hauptversammlung ist, diese Dinge zu diskutieren und eine Lösung zu finden.</p> <p>Dora Szilagyi (MIERT) schlägt vor, den Beschluss auszusetzen, bis die Änderungen in Kraft treten.</p> <p>Eva Schubert (JEV-Generalsekretärin) meint, dass wir vielleicht zu einem späteren Zeitpunkt darauf zurückkommen müssen, aber im Moment machen wir wie vorgeschlagen weiter. Sie organisiert eine Online-Diskussionsgruppe in einem separaten Raum, um die Gründe, die der FUEN gegeben werden sollen, und die Schritte für die Zukunft zu diskutieren. Die andere Gruppe bleibt im Raum und diskutiert persönlich. Eva bittet Christoph Graf (JEV/Pawk), die Diskussion über Zoom zu moderieren.</p> <p>Nach der Pause (16:39)</p> <p>Eva Schubert (JEV-Generalsekretärin) erklärt, dass diese kleinen Diskussionsgruppen hoffentlich zu einer Erklärung für die FUEN zusammengefasst werden. Danach kann die reguläre Tagesordnung der Hauptversammlung fortgesetzt werden.</p> <p>Linea Kopf (JEV/SdU) bittet die Gruppen um ihr Feedback.</p> <p>Online-Gruppe Christoph Graf (JEV/Pawk):</p> <p>"Letzte Anregung online: Die JEV-Mitglieder sehen die Abhängigkeiten aufgrund der Arbeitsbeziehung als kritisch an. Außerdem will die JEV keine fragwürdigen Positionen zu demokratischen Prozessen unterstützen..."</p> <p>Anwesende Gruppe Alexander Wukovits (JEV/HAK):</p> <p>Die Gruppe ist unzufrieden mit der aktuellen Situation der FUEN, daher hier die Zusammenfassung unserer Ideen:</p> <ul style="list-style-type: none">- Keine Distanzierung von der Idee der FUEN, aber Besorgnis über die Entwicklung der FUEN seit dem letzten Jahr- Die Stimme der Jugend wird nicht einbezogen, wir müssen die Situation klären und das braucht Zeit. Brauchen wir ein weiteres Vorstandsmitglied als unabhängigen Vertreter? Wir müssen die Beziehungen der JEV im Allgemeinen überdenken, eine Änderung der FUEN-Satzung vorschlagen und die Möglichkeit der Aufnahme weiterer Mitglieder in das Präsidium der FUEN prüfen- Einen zusätzlichen Vertreter zu haben, der dafür verantwortlich ist, den Prozess der Evaluierung der Beziehungen einzuleiten- Führt zu einem partizipativen Prozess innerhalb der JEV
--	--	--

	<ul style="list-style-type: none">- Beginn eines aktiven Dialogs mit der FUEN, um die Vertretung der JEV zu bestimmen <p>Sebastian Arion (ADJ) bringt in Punkt 3 (oben) einen Widerspruch zur vorherigen Abstimmung zum Ausdruck.</p> <p>Angelica Augustin (GuiRu) fügt hinzu: Es muss kein Widerspruch sein, wenn Andor aus dem Präsidium der FUEN ausscheidet und wir mehr Einfluss haben wollen. Um mehr Einfluss zu haben, würden wir gerne ein anderes Vorstandsmitglied haben, das nicht für Lorant Vincze arbeitet.</p> <p>Andor Barabás (JEV-Präsident): Da es sich um eine Entscheidung handelt, müssen wir Lösungen finden, damit wir vorankommen können. Er bittet die Mitglieder, den Begriff "Conflict of interest" nicht zu verwenden - er würde "Arbeitsbeziehungen/Working relationship" vorziehen, da "Conflict of interest" ein belasteter Begriff sei. Er erklärt, dass er, als er beim Parlament angestellt war, gefragt wurde, welche anderen Aufgaben er übernommen habe, und dass man dies nicht als Interessenkonflikt angesehen habe.</p> <p>Linea Kopf (JEV/SdU) schlägt vor, aus den Vorschlägen eine gemeinsame Erklärung zu formulieren, und gibt das Wort für weitere Kommentare frei. Alexander Wukovits (JEV/HAK) erklärt, dass die hier getroffene Entscheidung zu respektieren sei, dass die JEV aber auch darauf hinwirken solle, dass der JEV-Präsident auch in Zukunft im Präsidium der FUEN vertreten sei.</p> <p>Eva Schubert (JEV-Generalsekretärin) zeigt auf ihrem Bildschirm die schriftliche Erklärung.</p> <p>Konstantin Vlasich (HAK) fragt, ob dies die endgültige Formulierung sei? Und ob sie vor der Versendung noch leicht verändert wird?</p> <p>Eva Schubert (JEV-Generalsekretärin) bestätigt, dass Rechtschreibfehler, vollständige Namen usw. vor der Abstimmung noch geändert werden.</p> <p>Vera Buranits (HAK) erkundigt sich nach dem Satz, wie die JEV mit der FUEN weitermachen wird... sie erklärt, dass sie auf derselben Seite steht wie die FUEN in der Vergangenheit, aber ist das das Ergebnis, dass die JEV nicht weiß, was sie mit der FUEN machen soll?</p> <p>David Ressmann (KSŠSD) fragt, ob es das ist, womit wir unzufrieden sind? Er findet es nicht schlimm, wenn die Erklärung vorerst etwas vage bleibt, damit die JEV nach einer Diskussion klar fordern kann, was wir wollen.</p> <p>Eva Schubert (JEV-Generalsekretärin) meint, dass die Erklärung etwas weit gefasst sein soll, weil wir es offenbar noch nicht wissen und die Meinungen unterschiedlich sind.</p> <p>Damjan Stern (Mlada EL) erklärt, dass er den ersten Teil sofort unterschreiben würde, da er als neutraler Beobachter (der in der Vergangenheit nicht an der JEV beteiligt war) es schwierig findet, eine neutrale Begründung zu finden. In Bezug auf die FUEN und das, was nicht</p>
--	--

	<p>passt/verbessert werden sollte, ist es schwierig, weil die Bedeutung unklar ist... daher wäre der zweite Teil schwieriger.</p> <p>Linea Kopf (JEV/SdU) befürwortet die Formulierung der Erklärung. Sie öffnet das Wort für weitere Kommentare zu der Erklärung, bevor eine namentliche Abstimmung durchgeführt wird.</p> <p>Konstantin Vlasich (HAK) fügt einen Gedanken zu einem Satz über die Änderung der Statuten hinzu: Er sei widersprüchlich, denn in einem Satz wisse man nicht, wie es mit der FUEN weitergehen solle, und im anderen Satz wolle man mit der FUEN in der Zukunft weitermachen.</p> <p>Linea Kopf (JEV/SdU) gibt das Wort frei für weitere Kommentare oder Änderungsanträge zu dem Vorschlag?</p> <p>Christoph Graf (JEV/Pawk) schlägt ebenfalls vor, den von Konstantin erwähnten Satz zu ändern, da wir uns nicht distanzieren können.</p> <p>Linea Kopf (JEV/SdU) erklärt, dass dieser Satz gestrichen werden wird. Sie liest die Schlusserklärung laut vor:</p> <p><i>Die Hauptversammlung 2023 der Jugend Europäischer Volksgruppe hat dafür gestimmt, dass ihr Präsident Andor Barabás nicht weiter im FUEN-Präsidium mitarbeitet, da wir das Arbeitsverhältnis zwischen Andor Barabás und dem FUEN-Präsidenten Loránt Vincze als kritisch ansehen.</i></p> <p><i>Wir werden daher eine Änderung der FUEN-Satzung beantragen, die es einem anderen Mitglied des JEV-Vorstands ermöglicht, die Rolle im FUEN-Präsidium zu übernehmen, um ähnliche Probleme in Zukunft zu vermeiden.</i></p> <p><i>Darüber hinaus wurde deutlich, dass die JEV-Hauptversammlung sich nicht sicher ist, wie sie ihre Beziehungen zur FUEN fortsetzen soll und einige Zeit braucht, um dies zu überdenken. Die JEV distanziert sich nicht von der Idee der FUEN, ist aber besorgt über die Entwicklungen der FUEN in den letzten Jahren.</i></p> <p><i>Die JEV wird eine interne Diskussion über ihre Beziehung zur FUEN führen und ist auch daran interessiert, mit der FUEN einen Weg zu finden, um unsere zukünftige Zusammenarbeit zu gewährleisten.</i></p> <p>Sie eröffnet das Wort für weitere Kommentare.</p> <p>Es gibt keine weiteren Kommentare der Mitgliedschaft.</p> <p>Linea Kopf (JEV/SdU) schlägt vor, über die Erklärung abzustimmen.</p> <p>Zur Feststellung der Beschlussfähigkeit wird eine namentliche Abstimmung durchgeführt.</p> <p>Eva Schubert (JEV-Generalsekretärin) bestätigt, dass wir 72 Stimmen haben, und die Abstimmung beginnt.</p>
--	--

		<p>Abstimmung: STIMMST DU DEN STATEMENT ZU?</p> <p>Ergebnis: Der Vorschlag ist angenommen (54 Ja, 12 Nein, 6 Enthaltungen).</p>
<p>17:13</p>	<p>15.</p>	<p>15. Wahlen des Vorstandes und der Revisor*innen</p> <p>Vorsitzende*r erläutert das Wahlverfahren. Für jede Position werden die Bewerbungen vorgestellt, und die Mitglieder werden gefragt, ob es weitere Kandidaten gibt. Danach können sich die Kandidaten selbst vorstellen. Wenn alle Kandidaten die Möglichkeit hatten, sich vorzustellen, wird die Hauptversammlung aufgefordert, Fragen an die Kandidaten zu stellen. Wenn die Fragen zu allen Positionen beantwortet sind, wird mit der Abstimmung begonnen.</p> <p>15.1 Vizepräsident*in für Interne Beziehungen</p> <p>Vorsitzende*r: Es liegt eine Bewerbung von Vera Buranits (HAK) für das Amt der Vizepräsidentin für interne Beziehungen vor. Die Mitglieder werden gefragt, ob jemand die Kandidatur vorschlagen möchte.</p> <p>Das Wort wird für potenzielle Kandidaten eröffnet.</p> <p>Vera Buranits (HAK) stellt sich der HV vor und erklärt, dass sie Burgenlandkroatin ist und der gastgebenden Organisation des Seminars (HAK) angehört. Es war eine spontane Entscheidung, sich als Präsident*in für interne Beziehungen zu bewerben. Sie fügt hinzu, dass dies ihr 7. Seminar ist und sie seit 2019 aktiv ist und es ihr immer noch Spaß macht. Für sie ist das Wichtigste, neue Leute zu treffen, sich mit anderen Minderheiten zu verbinden und zu versuchen, neue Dinge zu lernen. Sie betont, wie wichtig es ist, dass verschiedene Leute den Vorstand unterstützen und verschiedene Meinungen haben, und sie würde gerne mit ihrem Wissen über die HAK etc. helfen und würde gerne mit dem Vorstand zusammenarbeiten.</p> <p>Linea Kopf (JEV/SdU) dankt Vera Buranits (HAK) und fragt die Mitglieder, ob es weitere Kandidaten gibt.</p> <p>Es gibt keine weiteren Kandidaten, und die Mitglieder haben das Wort, um sich zu den Kandidaten zu äußern.</p> <p>Jakob Schäfer (PawK) ist der Meinung, dass Vera Buranits (HAK) eine Bereicherung sein wird, da sie seit langem aktiv ist und dies gut weiterführen wird. Die JEV unterstützt diese Entscheidung.</p> <p>Angelica Augustin (GuiRu) stimmt der Aussage von Jakob vollkommen zu. Angelica fügt hinzu, dass Vera nicht nur ein großartiger Mensch ist,</p>

	<p>sondern auch glaubt, dass sie in dieser Position äußerst kompetent sein wird.</p> <p>Der Vorsitzende gibt das Wort für weitere Kommentare frei.</p> <p>Martina Jazbec (DM+) fügt hinzu, dass sie seit langem auf diesen Moment gewartet hat, und bestätigt ihre Unterstützung.</p> <p>Vera Buranits (HAK) teilt mit, dass sie sehr stolz wäre, in die Fußstapfen von Linea zu treten.</p> <p>Linea Kopf (JEV/SdU) erwähnt den engen Kontakt zur HAK und dass es immer angenehm sei, mit Vera zu arbeiten, weil man sich auf sie verlassen könne.</p> <p>15.2 Vizepräsident*in für Externe Beziehungen</p> <p>Vorsitzende*r erklärt, dass eine offizielle Bewerbung von Christoph Graf (JEV/Pawk) für das Amt des Vizepräsidenten für Außenbeziehungen eingegangen ist.</p> <p>Christoph Graf wird gebeten, sich bei der HV vorzustellen.</p> <p>Christoph Graf (JEV/Pawk) ermutigt mehr Menschen zur Mitarbeit in der JEV, auch die nächsten Generationen. Er betont, dass er das Netzwerk und die Demokratie ausbauen möchte. Er studiert Jura in Deutschland, genießt die Arbeit mit der JEV und möchte sie gerne fortsetzen.</p> <p>Vorsitzende*r bedankt sich bei Christoph und gibt das Wort für weitere Kommentare frei.</p> <p>Jakob Schäfer (Pawk) fügt hinzu, er sei sehr stolz auf Christoph und bewundere seine aktive Arbeit als Vorstandsmitglied.</p> <p>15.3 Kommissar*in für die Arbeitsgruppe Mitgliederintegration</p> <p>Vorsitzende*r: es gibt keine offiziellen Bewerbungen um die Position des*der Kommissar*in für die Mitgliederintegration eingegangen sind. Allerdings hat Felicia Touvenot (YEN/Pawk) Interesse an einer erneuten Kandidatur gezeigt.</p> <p>Es wird allen, die für diese Position kandidieren möchten, das Wort erteilt. Keine weiteren Kandidaten.</p> <p>Felicia Touvenot (JEV/Pawk) stellt sich der Versammlung vor, begrüßt die Mitgliedschaft und fügt hinzu, dass sie zu Pawk gehört und Sorbisch-Französin in Frankreich ist. Sie erklärt, dass sie sich im letzten Jahr intensiver mit dem Thema Minderheiten beschäftigt hat und dass sie es genossen hat, Europa zu bereisen und Minderheiten zu treffen. Es habe ihr sehr viel Spaß gemacht zu lernen und sie würde ihr Amt gerne für die nächsten 2 Jahre weiterführen.</p>
--	--

	<p>Die Vorsitzenden danken Felicia und geben das Wort für weitere Kommentare frei.</p> <p>Vera Buranits (HAK) fügt hinzu, dass sie Teil der Arbeitsgruppe für die Mitgliederintegration war und dass Felicia eine großartige Arbeit geleistet hat. Sie ist der Meinung, dass sie eine großartige Wahl für diese Position ist und sich immer sehr bemüht, andere Organisationen zu besuchen und mit ihnen zu kommunizieren.</p> <p>Jakob Schäfer (Pawk) kann Vera nur zustimmen. Er ist sehr stolz, dass Felicia bei der JEV bleibt und wünscht ihr viel Erfolg für die nächsten zwei Jahre.</p> <p>15.4 Kommissar*in für die Arbeitsgruppe Minderheitenrechte und Politik</p> <p>Vorsitzende*r weist zur Klarstellung darauf hin, dass es in der Vergangenheit einen Fehler im Wahlverfahren gegeben hat. In der Geschäftsordnung heißt es, dass in geraden Jahren zwei Kommissar*innen gewählt werden sollen. Um das Gleichgewicht wiederherzustellen, muss die JEV daher die*der Kommissar*in für Minderheitenrechte und Politik nur für ein Jahr wählen.</p> <p>Für die Position des*der Kommissar*in für Minderheitenrechte und -politik sind keine Bewerbungen eingegangen.</p> <p>Die Vorsitzenden geben das Wort an die Personen weiter, die eine Kandidatur vorschlagen möchten.</p> <p>Louis Albert Becker (Kenstroll Breizh) stellt sich der Hauptversammlung vor. Er stammt aus der bretonischen Minderheit in Frankreich und möchte sich für Minderheitenrechte in Europa einsetzen. Er fügt hinzu, dass einige Leute ihn bereits kennen...</p> <p>Die Vorsitzenden eröffnen das Wort für weitere Kommentare aus der Mitgliedschaft.</p> <p>Felicia Touvenot (JEV/Pawk) sagt, dass sie sich über Louis' spontane Bewerbung freut. Sie weiß, dass er großartige Ideen haben wird und ist sehr an dem Thema interessiert. Sie freut sich auf die gemeinsame Arbeit. Jakob Schäfer (Pawk) fügt hinzu, dass es die beste Entscheidung sei, einen Bretonen im Vorstand zu haben, und er unterstützt Louis' Entscheidung ebenfalls von ganzem Herzen.</p> <p>Angelica Augustin (GuiRu) bringt ihre Unterstützung für Louis' Kandidatur zum Ausdruck, da er sehr sachkundig sei und es wichtig sei, dass verschiedene Minderheiten vertreten seien.</p> <p>Alexander Wukovits (YEN/HAK) bringt seine Unterstützung für alle Bewerber zum Ausdruck.</p> <p>Vorsitzende*r gibt das Wort für weitere Kommentare frei.</p>
--	--

		<p>15.5 Schatzmeister*in</p> <p>Die Vorsitzenden stellen fest, dass keine Bewerbungen für das Amt des*der Schatzmeister*ins eingegangen sind und geben das Wort an potenzielle Kandidaten weiter.</p> <p>Vera Burantis (HAK) schlägt Angelica Augustin (GiuRu) für das Amt der Schatzmeisterin vor, da sie der Meinung ist, dass sie für dieses Amt hervorragend geeignet wäre und die JEV bereits kennt.</p> <p>Angelica bedankt Vera, lehnt aber ab.</p> <p>15.6 Interne*r Revisor*in</p> <p>Die Vorsitzende teilen mit, dass eine Bewerbung für das Amt des*der Revisor*ins eingegangen ist. Martina Jazbec, ehemalige Schatzmeisterin und Mitglied von DM+, wird für das Amt kandidieren.</p> <p>Die Vorsitzende eröffnen das Wort für weitere Personen, die für das Amt des Rechnungsprüfers kandidieren möchten.</p> <p>Das Wort wird für Fragen an die Kandidaten eröffnet.</p> <p>Martina Jazbec stellt sich der HV vor. Sie gehört zu der slowenischen Minderheit in Italien, ist seit zwei Jahren Mitglied der JEV und hatte bereits das Amt der Schatzmeisterin. Sie erklärt weiter, dass sie 30 Jahre alt ist, als Projektmanagerin arbeitet und versuchen wird, etwas Licht ins Dunkel zu bringen, damit alles in Ordnung ist.</p> <p>Vorsitzende*r gibt das Wort für weitere Fragen an die Kandidaten frei.</p> <p>Andor Barabás (JEV-Präsident) fügt hinzu, dass er sich über die Kandidaten für diese Positionen freue, insbesondere nach der Pandemie, dass aber noch eine wichtige Position zu besetzen sei.</p> <p>Christoph Graf (JEV/Pawk) fügt hinzu, dass wir noch einen Schatzmeister finden müssen.</p> <p>Die Vorsitzenden öffnen das Wort für weitere Kandidaten, die sich für das Amt des Schatzmeisters interessieren.</p> <p>Keine weiteren Meldungen oder Kandidaten aus der Mitgliedschaft.</p> <p>Die Vorsitzenden fahren mit der Tagesordnung fort, und wir fahren mit den Wahlen der Vorstandspositionen fort.</p> <p>Die Vorsitzenden verkünden die erste Abstimmung, die Wahl der Vizepräsidentin für interne Beziehungen.</p>
--	--	--

		<p>Abstimmung: BIST DU MIT DER WAHL VON (VERA BURANITS) ALS VIZEPRÄSIDENTIN FÜR INTERNES DER JEV FÜR DAS MANDAT 2023-2025 EINVERSTANDEN?</p> <p>Ergebnis: Vera Buranits ist zur Vizepräsidentin für Interne Beziehungen gewählt (72 Ja, 0 Nein, 0 Enthaltungen).</p> <p>Vera Buranits (HAK) bedankt alle herzlich und freut sich.</p> <p>Vorsitzende*r geht zur Wahl des Vizepräsidenten für Außenbeziehungen über.</p> <p>Abstimmung: BIST DU MIT DER WAHL VON (CHRISTOPH GRAF) ALS VIZEPRÄSIDENT FÜR EXTERNE BEZIEHUNGEN DER JEV FÜR DAS MANDAT 2023-2025 EINVERSTANDEN?</p> <p>Ergebnis: Christoph Graf (JEV/Pawk) wurde zum Vizepräsidenten für Außenbeziehungen gewählt (72 Ja, 0 Nein, 0 Enthaltungen).</p> <p>Der Vorsitz geht zur Wahl des Beauftragten für die Integration der Mitglieder über.</p> <p>Abstimmung: BIST DU MIT DER WAHL VON FELICIA TOUVENOT ALS KOMMISSARIN FÜR MITGLIEDERINTEGRATION FÜR DAS MANDAT 2023-2025 EINVERSTANDEN?</p> <p>Ergebnis: Felicia Touvenot ist zur Kommissarin für Mitgliederintegration gewählt worden (72 Ja, 0 Nein, 0 Enthaltungen)</p> <p>Der Vorsitz geht zur Wahl des Kommissars für Minderheitenrechte und Politik über.</p> <p>Abstimmung: BIST DU MIT DER WAHL VON LOUIS BECKER ALS KOMMISSAR FÜR MINDERHEITENRECHTE UND POLITIK DER JEV FÜR DEN REST DES MANDATES 2022-2024 EINVERSTANDEN?</p> <p>Ergebnis: Louis Albert Becker ist als Kommissar für Minderheitenrechte und Politik gewählt (66 Ja, 0 Nein, 6 Enthaltungen).</p> <p>Die Wahl des Schatzmeisters wird übersprungen, da sich niemand zur Wahl stellt.</p>
--	--	--

		<p>Andor Barabás (JEV-Präsident) erklärt, dass es aufgrund der fehlenden Stimmberechtigten nicht mehr möglich ist, ein Quorum festzustellen, so dass der Rest der Tagesordnung (Abstimmungen für Rechnungsprüfer, Arbeitsgruppen und Gastgeber künftiger Veranstaltungen) verschoben werden muss. Die JEV schlägt eine außerordentliche Hauptversammlung am 6. Mai 2023 in Berlin vor, auf der wir den Rest der Tagesordnung durchgehen werden. (Es wird auch möglich sein, online an der Hauptversammlung teilzunehmen, sie wird in einer hybriden Form abgehalten). Es gibt keine Einwände gegen diesen Vorschlag. Der Vorstand der JEV wird in den nächsten Tagen die offizielle Einladung verschicken.</p> <p>Es besteht die Möglichkeit, abschließende Fragen oder Kommentare zu äußern.</p> <p>Es gibt keine weiteren Fragen oder Kommentare. Die Vorsitzenden gratulieren dem neu gewählten Vorstand.</p> <p>Die neuen Vorstandsmitglieder sind:</p> <p>VIZEPRÄSIDENTIN FÜR INTERNE BEZIEHUNGEN: VERA BURANITS (HAK) (Mandat 2023-2025) VIZEPRÄSIDENT FÜR EXTERNE BEZIEHUNGEN: CHRISTOPH GRAF (Pawk) (Mandat 2023-2025) SCHATZFÜHRER: - KOMMISSARIN FÜR MITGLIEDSINTEGRATION: FELICIA TOUVENOT (Pawk) (Mandat 2023-2025) KOMMISSAR FÜR MRP: LOUIS BECKER (KENSTROLL BREIZH) (Mandat 2022-2024)</p>
18:10	16.	<p>16. VARIA</p> <p>Die Vorsitzenden erklären, dass wir das Ende dieser Hauptversammlung erreicht haben.</p> <p>Es wird das Wort für weitere Fragen oder Kommentare erteilt.</p> <p>Dem Vorstand wird Dank ausgesprochen.</p> <p>Alex Wukovits (YEN/HAK) schlägt ein Gruppenfoto mit den Delegierten im Saal und online vor.</p> <p>Angelica Augustin (GiuRu) schlägt vor, in Zukunft nur noch persönliche Hauptversammlungen zu haben, um mehr Leute zu motivieren, persönlich zu erscheinen und um "Aussteiger" zu vermeiden.</p> <p>Andor Barabás (JEV-Präsident) fügt hinzu, dass eine hybride Hauptversammlung mehr Menschen die Möglichkeit gibt, online teilzunehmen, und ist der Meinung, dass jede*r die Möglichkeit haben sollte, sich zu beteiligen. Er meint, dass es in Zukunft besser sei, die</p>

		<p>Hauptversammlung in Anwesenheit durchzuführen.</p> <p>Linea Kopf (JEV/SdU) meint, dass eine spontane Hauptversammlung aufgrund der Technik und des Risikos, nicht beschlussfähig zu sein, fast unmöglich ist. Eine Hauptversammlung, bei der alle anwesend sind, wäre ideal, ist aber leider nicht realistisch.</p> <p>Eva Schubert (JEV-Generalsekretärin) fügt hinzu, dass der Hauptpunkt die Übersetzung sei, und auch die Seminare seien viel kleiner als früher, so dass wir in der Vergangenheit nie Angst hatten, das Quorum zu erreichen. Sie meint, es wäre gut, eine Vorstellung davon zu haben, wie viele zum Seminar kommen würden.</p> <p>Jakob Stadler (KSŠSD): Bezüglich der Dauer einer Jahreshauptversammlung - eine "normale" Jahreshauptversammlung dauert nicht unbedingt länger. Er lädt die Mitglieder auch zum KSŠSD-Ball in Wien am 4.11.23 ein.</p> <p>Alexander Wukovits (HAK) wirbt für eine Veranstaltung der HAK: Die HAK feiert heuer 50 Jahre Dan Mladine vom 08-10.09. in Petrovo Selo. Das Fest bringt die burgenländisch-kroatische Jugend zusammen.</p> <p>Es wird ein Gruppenfoto gemacht.</p> <p>Dank an Linea Kopf und Jakob Stadler und Abschiedsvideo wird gezeigt.</p> <p>Eva Schubert (JEV-Generalsekretärin) gibt bekannt, dass die JEV ein*e neue*r Mitarbeiter*in sucht und bittet die anwesenden Mitglieder, die Ausschreibung weiterzuleiten, wenn es veröffentlicht wird.</p>
18:31	17.	<p>17. Schließung der Hauptversammlung 2023</p> <p>Die Vorsitzenden geben bekannt, dass sie hiermit offiziell die HV 2023 schließen.</p> <p>Jakob Schäfer dankt den folgenden Personen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Übersetzer*innen und Techniker*innen - den Delegiert*innen - Gastgeber*innen <p>Die Vorsitzenden laden die Mitgliedschaft ein, die Veranstaltungen der JEV im Jahr 2023 und darüber hinaus sowie die Kanäle der sozialen Medien zu verfolgen.</p> <p>Sie bedanken sich bei allen für ihre Geduld und Teilnahme und hoffen alle bald wiederzusehen.</p>

Protokoll der JEV Hauptversammlung 2023

Protokollführerinnen:  Lara Heisinger (HAK) und  Elisabeth Satovich (HAK)